



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

19 (22.1.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-33806](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-33806)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Bg. monatlich,
Erweiterung 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Er erscheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserates
Die Beil.-Zelle 20 Bg.,
Die Notizen-Zelle 40 Bg.,
Eingel.-Nummern 5 Bg.,
Doppel-Nummern 5 Bg.

Nr. 19.

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 22. Januar 1888.

Unsere heutige Nummer enthält
mit der Roman-Beilage 12 Seiten.

Die ständige tägliche Auflage und
Abonnenten-Zahl dieses Blattes beträgt über
8000.

Der „General-Anzeiger“ ist somit das ver-
breitetste und angesehenste, in allen Schichten
und namentlich in den kaufkräftigen Kreisen der Be-
völkerung gelesenste Blatt und somit

Insertions-Organ allerersten Ranges.

Wir übernehmen für die angegebene Höhe obiger
Biffer unseren Inserenten gegenüber uneingeschränkte Ga-
rantie und stellen denselben die Einsichtnahme unserer
Pharmazie- und Expeditionlisten frei.

Mannheim, Januar 1888.

Verlag des „General-Anzeiger.“

Im Ertrinken zu fischen,

den Streit, der zwischen zwei Staaten ausgebrochen ist,
als der laßende Dritte für seine Zwecke auszubedenken,
das verstandens Englands Staatsmänner und die britische
Presse stets vortrefflich. Der engbegrenzte politische
Kraushorizont der jetzigen englischen Staatsmänner
gestattet ihnen nicht weiter zu sehen, als ihr momentaner
Vorteil reicht und nur diesem Umstande ist es zu ver-
danken, daß sich England von der Friedensallianz fern
hält, um schließlich — wenn es zur Katastrophe kommen
sollte — Pulver und Blei an beide Streitenden zu verkaufen
und, was die Hauptsache ist, dabei möglichst viel Geld zu
verdienen. Neuerdings empfindet die „Times“ das
dringende Bedürfnis, zwischen den beiden Allirten,
Deutschland und Oesterreich, das Mißtrauen zu schüren,
vielleicht, so hofft das Citblatt, fällt dabei etwas für
die Wiederer, gottesfürchtigen Engländer ab. Der „Times“
zufolge schien bis vor wenigen Wochen in Oesterreich
Jeder zu glauben, daß das Bündnis mit Deutschland
zur Existenz Oesterreich-Ungarns als Großmacht nötig
sei; jetzt ist angeblich eine rationellere Anschauung an die
Stelle getreten, und man frage sich in Wien, ob das
Bündnis mit Oesterreich-Ungarn nicht eine Lebensfrage
für Deutschland unter den gegenwärtigen Verhältnissen
sei. Die „Times“ geht aber noch weiter, sie fragt:
„Angenommen, die österreichisch-ungarische Regierung be-
käme die Ueberzeugung von der Untreue Deutschlands und
begänne direkte Verhandlungen mit Rußland zur Lösung der
orientalischen Frage, wie würde Deutschland sich dazu stellen?
Was würde aus Deutschland werden, wenn Rußland, Frank-
reich und Oesterreich-Ungarn Bundesgenossen würden?“
... Man muß gesehen, der Mann, der diese poli-
tische Schlanheit in der „Times“ zum Besten gibt, ver-
steht sich auf sein elendes, hegerisches Gewerbe recht
schlecht, denn man brauchte bei uns nur den Spiegel um-
zukehren und sich mit Rußland zu verbinden — was
würde dann aus Oesterreich-Ungarn? Jedenfalls sind

die zwischen Deutschland und Rußland in Bezug auf
die Regelung der orientalischen Angelegenheiten waltenden
„Gegensätze“ viel eher zu versöhnen, als die zwischen
der habsburgischen Monarchie und dem Jarentum der
Lösung harrenden Streitfragen. Es soll, wie es scheint,
von London aus eine Hege gegen den Grafen Kalnochy
inszeniert werden; hoffentlich hat man in der Wiener Hof-
burg aus den Ereignissen der letzten Jahrzehnte so viel
gelernt, um den Engländern ein energisches „Hands off“
wenigstens in Bezug auf die Verunglimpfung des deutsch-
österreichischen Bündnisses entgegen zu rufen!

Seltene Friedenszeichen

werden neuerdings aus Petersburg gemeldet. Während
der Czar in seinem Handschreiben, dessen Wortlaut wir
unten folgen lassen, der Hoffnung auf Erhaltung des
Friedens offen Ausdruck gibt, ist die „Köln. Ztg.“ von
ihrem Petersburger Correspondenten in die Lage versetzt,
die ihr aus Listas zugegangene Meldung, der Kriegsrath
in Petersburg habe am 11. Dezember beschlossen, zwei
kaukasische Armeekorps mit einer
Schützenbrigade und einer kaukasischen
Cavalleriedivision in Garnisonen an die österr-
eichisch-rumänische Grenze zu verlegen, vollständig
aufrecht zu erhalten. Jener Beschluß ist in
der That gefaßt worden, und im Einklang mit
denselben haben die bezeichneten Truppen dem auch Be-
fehl erhalten, sich bereit zu halten, im Laufe des Winters
den Kaukasus mit dem Militärbezirk Odesa zu ver-
tauschen. Da die Truppen nur Befehl erhalten haben,
sich bereit zu halten, vorläufig aber ihre Garnisonen noch
nicht verlassen haben, so ist ganz natürlich, daß sie auch
ihre Rekruten nach jenen Garnisonen zugeschiebt bekom-
men. Es ist jedoch durchaus nichts davon bekannt, daß
inzwischen ein Gegenbefehl eingetroffen wäre.

Der an den Gouverneur von Moskau gerichtete
kaiserliche Erlass hat folgenden Wortlaut:

Fürst Wladimir Andrejewitsch! Es ist mir angenehm,
auch dieses Jahr in Ihrem Glückwunsch zum neuen Jahr
die Stimme Moskaus und die aus dem Herzen Rußlands
kommenden guten Wünsche zu vernehmen. Ich zweifle nicht
an der Aufrichtigkeit des russischen Gefühls, das Ihnen zur
Grundlage dient und bin überzeugt, daß ganz Rußland mit
mir an diesem Tage bittet, unsere Kräfte auf Befestigung
der auf Glauben und Recht begründeten Ordnung und
auf Vermehrung des Volkwohlstandes zu lenken. Auf dieses
Ziel sind auch alle meine Wünsche gerichtet, in der festen
Hoffnung, daß der Friede, mit dem uns die Vorsehung
segnet, auch im bezogenen und in künftigen Jahren es uns
gestatten wird, alle Kräfte des Reiches und alle
Anstrengungen seiner treuen unterthänigen
Söhne dem Werke der inneren Entwicklung
zu weihen. Ich verbleibe Ihnen immerdar unabänderlich
wohlgenimmt.

St. Petersburg, den 2. Januar 1888.

Alexander.

Deutsches Reich.

* Köln, 20. Jan. Erzbischof Dr. Krementz ist heute
Vormittag nach Rom abgereist.

* Berlin, 20. Januar. Der Kaiser wohnte gestern der
Vorstellung im Opernhaus bei. — Eine mit 180,000 Unter-
schritten versehene, sofort gebundene Adresse an den
Kronprinzen liegt bis zum 22. Januar öffentlich aus.

Am 25. Januar (dem dreißigsten Jahrestage der Hochzeit
des Kronprinzen) wird sie in San Remo überreicht werden.
* Berlin, 20. Jan. Vor dem Präsidenten des Abge-
ordnetenhauses empfing der Kaiser die drei Präsidenten des
Herrenhauses.

* Berlin, 20. Jan. In der gestrigen Plenarsitzung er-
theilte der Bundesrath unter andern den Gesetzentwürfen
für Elsaß-Lothringen über das Theilungsverfahren
und gerichtlichen Verkauf von Liegenschaften und über das
Schriftsverfahren seine Zustimmung, bezüglich der Rech-
nung über den Landeshaushalt von Elsaß-Lothringen wurde
Entlastung ertheilt.

* Berlin, 20. Jan. Der rumänische Minister des
öffentlichen Unterrichts, Sturdza, der in Jena bei seinem
dort studirenden Sohn zehn Tage verweilt hatte und gestern
hier eingetroffen war, begab sich am Abend nach Magdeburg,
um dort einige Zahlungen für die von dort erfolgten Viefer-
ungen an die rumänische Armee zu regeln. Herr Sturdza
wird bald zurückkehren, dürfte einige Tage hier verweilen,
vielleicht mit Banquiers verkehren und alsdann binnen
kurzem nach Bukarest zurückkehren.

* Berlin, 20. Jan. Das Präsidium des Abgeord-
netenhauses, vertreten durch den Präsidenten v. Müller
und den Vizepräsidenten Frhn. von Heereman (der zweite
Vizepräsident von Benda leitete die Sitzung des Hauses)
wurde heute Mittag 12 Uhr vom Kaiser empfangen. Der
Kaiser begrüßte die Herren in huldvoller Weise, ver-
breitete sich anerkennend über die günstige Lage der Finanzen
und gab besonders seiner Gemüthlichkeit über die erfolgreiche
Eisenbahnpolitik Ausdruck, zumal da er anfänglich gegen-
über dem großen Geldbedarf, welcher zur Durchführung
erforderlich war, nicht ganz ohne Bedenken gewesen sei.
Mit den besten Wünschen für den gedeihlichen Fortgang
der Arbeiten des Landtages entließ der Kaiser die Prä-
sidenten, welche sodann von der Kaiserin empfangen
wurden.

* Berlin, 20. Jan. Morgen wird der bisherige spa-
nische Gesandte, Graf Benomar, in feierlicher Audienz sein
Beglückwünschungs Schreiben als spanischer Botschafter überreichen.

* Magdeburg, 20. Jan. Die „Magdeburgerische Ztg.“
meldet aus San Remo, Fürstbischof Dr. Kopp von Breslau
habe in besonderem Auftrage des Papstes dessen heißeste
Segenswünsche für die Wiederherstellung des Kronprinzen
überbracht.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 20. Januar. Die amtliche „Wiener Zeitung“
meldet die Ernennung des bisherigen österreichisch-ungarischen
Gesandten in Madrid, Grafen Dubsky, zum Bot-
schafter daselbst.

Frankreich.

* Paris, 20. Jan. Die „Justice“ schreibt: Nach soeben
von uns eingezogenen Erkundigungen können wir versichern,
daß die Verhandlungen über den Zwischenfall in
Florenz sich glatt abwickeln. Florenz rechnet darauf,
daß die Angelegenheit binnen Kurzem in günstigem Sinne
erledigt wird.

Italien.

* San Remo, 20. Jan. Das Wetter ist heute frisch,
der Himmel etwas bedeckt. Das Befinden des Kron-
prinzen ist günstig. Falls die Sonne durchbricht, un-
ternimmt er seine gewohnte Spazierfahrt.

Dänemark.

* Kopenhagen, 20. Jan. Die Königin von Dänemark
ist heute früh hierher zurückgekehrt.

Rußland.

* Petersburg, 20. Jan. Lord und Lady Churchill,
welche am Mittwoch vom Großfürsten Sergius Alexandro-
witsch zur Tafel gezogen waren, waren gestern zum Mahle
bei dem deutschen Botschafter General v. Schweinitz geladen.
Später wohnten sie einer Abendgesellschaft beim englischen
Botschafter bei.

Feuilleton.

Richter Lynd in Amerika. In Texas wurde
vor mehreren Wochen eine Entdeckung gemacht, welche selbst
die Einwohner dieses geschloenen Staates in Staunen ver-
setzte. Die Spur eines verschollenen Mannes wurde aufge-
funden in einem Wirthshause unweit Oak City, das von
einer Familie Namens Kelly gehalten und von Viehhändlern
und Andern, die Geld befehen und dasselbe bei sich führten,
häufig besucht wurde. Eine Hausjungfer führte zur Ent-
deckung einer Leiche in einem Keller, in welchem noch fünf
andere Leichen lagen, während vier andere, darunter
die einer Frau, in einem Stalle vorgefunden wurden.
Die Familie Kelly, aus William, 66 Jahre alt, Wif, ein
Sohn, 20 Jahre alt, Kate, die Frau des alten Mannes, und
„Kit“, die 17jährige Tochter, bestehend, war vor einiger Zeit
verschunden. Als die Kunde von der Entdeckung nach
Beaver City gelangte, erinnerte man sich, daß die Familie
Kelly die Stadt passiert hatte, und aneinander reichlich mit
Geld versehen war. Zwanzig Bürger machten sich zu ihrer
Verfolgung auf. Als sie endlich der Reisenden ansichtig
wurden, bestiegen sie frische Pferde und setzten die Verfol-
gung fort. Nach zweistündigem scharfen Ritze stürzte das
Pferd, welches Frau Kelly ritt, dadurch entstand eine Ver-
wundung, welche die Verfolger in einer halben Stunde dem
Sohne und der Tochter nahe genug brachte, um Feuer zu
geben. Sie hielten an als sie angerufen wurden, aber der
alte Mann, der ein besseres Pferd ritt, jagte weiter.
Stricke wurden schnell befestigt und die zwei wurden gebunden.
Einer der Bürger kletterte auf einen Baum, warf zwei Stricke
über einen der ausgebreiteten Aeste, an deren Ende zwei
Schlingen gemacht worden waren. Die Mörder wurden so-
dann unter dieselben geholt, die Schlingen ihnen um den
Hals gelegt und im nächsten Augenblick schwebten die zwei
Körper in der Luft. Die Stricke wurden an einem daneben-
stehenden jungen Baume befestigt und die Körper hängen
gelassen, während die Bürger dem alten Kelly folgten, der zur
Zeit aus dem Gesichtskreise verschwunden war. Nach drei-
wöchentlichem scharfen Ritze kamen die Bürger nahe genug; im

Werke eines Augenblicks hatte die Bande ihn umringt. Der
Führer sagte ihm, er hätte nur eine kurze Zeit zu leben und
wenn er irgend etwas zu sagen hätte, würde man ihn an-
hören. Kelly begann mit fast unhörbarer Stimme zu sprechen
und gab eine kurze Erklärung ab. Sofort wurden Vorbe-
reitungen gemacht, um ihn aufzuhängen. In wenigen Mi-
nuten schwebte sein Körper in der Luft. Sodann wurde er
heruntergelassen und aufgefördert, sein Verbrechen einzuge-
stehen. Das that er. Er und alle Mitglieder seiner Familie,
sagte er, wären schuldig. Sie hätten neun Männer und zwei
Frauen ermordet und beraubt. Er gab an, wo das geraubte
Geld verborgen worden und er lieferte seine ganze Baarschaft
ab. Woher die ermordeten Personen kamen, wußte er nicht
zu sagen. Er wurde wieder hinaufgezogen und hängen ge-
lassen. Der der Frau zugehörige Unfall endete mit ihrem
Tode und machte ihre Hinrichtung unnöthig.

Ein eigenartiger Maskenball. Am Sonntag
Abend fand in der Freudenstadt zu Dalldorf zur
Unterhaltung der Gemeindefrauen eine Theater-Vorstellung mit
daran schließendem Maskenball statt. Man hatte zu diesem
Behufe aus der Zahl der freien Kräfte ausgehakt, die sich
nach Ueberzeugung der Aerzte als Schauspieler qualifizierten,
und dabei Talente entdeckt, die alle Erwartung überstiegen.
Als Schauspieler hatte man V. Arxrosch, Wapa hats erlaubt
gewählt. Die Rollen waren gut vertheilt und vortrefflich ge-
lernt, so daß am Abend Alles klug und der Souffleur be-
reits nach der ersten Szene seine Thätigkeit einstellen konnte.
Alles schien begeistert und in guter Stimmung zu sein, und
als nach der Vorstellung der angelegte Maskenball folgte,
da hatte die Frechheit keine Grenzen. Schnell waren die
in einem Nebengemach sich befindenden Garderobekäufe ange-
legt und in einem Zeitraum von 20 Minuten war der
„Grand bal masqué“ im vollen Gange. Da sah man wilde
Männer, Ritter, Pierrots, zierliche Dabodurens herumhüpfen,
aber alles in geordneter Ordnung. So ging es fort bis gegen
11 Uhr, als auf einen Wink des Direktors die Demonstration
erfolgte und zur Kaiserhalle geschritten wurde. Jeder Ka-
baller führte seine ihm bekannt gewordene Dame zur Tafel
und unter Klängen, Scherzen und allerlei gesell-
igen Spielen vergnügte man sich bis spät in die Nacht

hinein. Um 11^{1/2} Uhr wurden noch einige Wieder gefungen,
hier verabschiedet und als Schlussspekt noch eine Polonaise
aufgeführt. Dann brachte das grammatische Publikum noch
Hoch auf die Verwaltung aus und das Fest war
zu Ende. Die Wäcker und Wäckerinnen nahmen die ihnen
gehörigen Kranten in Empfang und so ging es singend
und lachend nach den Pavillons zurück, wo noch
lange in den Schlafalen über diesen gemüthlichen Abend
gesprochen wurde.

Der Wolke-Bender. Daß in den uns und wem
freunden russischen Kreisen hervorragende Männer ihres
Nachbarlandes, deren Lebensstellung in militärischer Hinsicht
ihnen keineswegs freundliche Empfindungen weckten dürfte,
dennoch ihrem wahren Werthe nach geschätzt, ja, verehrt
werden, zeigt folgende, nicht uninteressante Episode. Im
Gouvernement Charkow lernte ich im vorigen Jahre einen
wohlhabenden Guts- und Fabrikbesitzer, Herrn E. v. B. . . .
kennen. Da dessen Witterkomplex ein bedeutender, er außer-
dem ein hervorragender Industrieller ist, beschäftigt derselbe
eine stattliche Anzahl von Beamten. Während meines
längeren Aufenthaltes ist es mir nun aufgefallen, in den
Wohnungen derselben Photographie unseres greisen Feld-
marschalls vorzufinden. Hierüber verwundert, wollte ich die
Ursache dieses Wolke-Kultus — dieser in Rußland jedenfalls
plattmonalen Album-Biende — erfahren und bat um Aus-
kunft. Herr E. v. B. schenkte uns die Bilder, lautete die
Antwort. Dieses Geschenk wäre nun an und für sich für
und ein recht ehrenvolles — für den Empfänger dürfte es
jedoch keineswegs allzu schmeichelhaft angesehen werden;
denn für Lehrlern hat dasselbe eine eigenartige Reizkraft.
Auf der Rückseite des Photographies war nämlich in kräftigen
Lettern zu lesen: „Für Raschewerung! Verne Schweinitz
und handle — der Umkleende hat so viel gelacht und spricht so
wenig.“ E. v. B.

Bavienkaisen. Der Glasindustrie, bezuglich der
Industrie, die sich mit der Erzeugung von Glasflaschen be-
faßt, steht eine Konkurrenz bevor, die durch eine neue Er-
findung, Flaschen aus Papier herzustellen, ins Leben gerufen
werden soll. In London hat sich in den letzten Tagen eine
Gesellschaft mit einem Fonds von 120,000 Pfd. Sterl. con-

Aus Stadt und Land.

Kannheim, 21. Januar 1888

Wir garantiren unseren Inserenten mit vollster Rechtswirkung und aller Verbindlichkeit unsere tägliche freie Auflage und Abonnentenzahl in der oben angegebenen Höhe von über 8000.

Sitzung des Stadtrathes

vom 19. Januar 1888.

Br. Aus den die Wasserleitung betreffenden Verhandlungen wird mitgeteilt, daß beschlossen wurde:

- a) Auch in der Sadagasse von G 7 einen Rohrstrang von 80 mm Weite zu verlegen, sowie am Eingang in die Gasse wie Ende der Leitung je einen Hydranten anzubringen.
- b) Die Ausführung der Erdarbeiten zum Zwecke der Verstellung der Hausleitungen dem Pfisterer Herrn Heinrich Eisen zu übertragen.
- c) Die Lieferung von drei schmiedeeisernen Reggefäßen zum Probiren von Wassermessern der Firma Herren Andreas u. Cie. zu begeben.

Die Baucommission legt eine, vom Stadtbauamte gefertigte Disposition über die Gestaltung der nächsten Umgebung der Lutherkirche jenseits Redars und der Lage des zu erbauenden Kirchbaues vor, welche dem evangelischen Kirchengemeinderathe zur Aeußerung zugehen soll; zunächst wird bestimmt, bei dem Bürgerausschuße die Genehmigung zur Abgabe des Geländes um den gleichen Preis wie für Gelände für die Lutherkirche selbst, nämlich um 1 Mark per Quadratmeter, zu beantragen.

Auf Antrag der Baucommission beschließt der Stadtrath die Eröffnung der verlängerten Bismarckstraße, der Lutterfallstraße und der Straße nördlich der Bismarckstraße in Angriff zu nehmen und ergeht deshalb Auftrag an das Stadtbauamt die Kostenberechnung für das demnächst einzuleitende Verfahren zur Sicherung des Strohenrofen-Rüderganges aufzustellen.

Den Neubau eines Realgymnasiums betreffend fragt das Großh. Bezirksamt über den Stand dieser Sache an.

Es ist zu berichten, daß für diesen Neubau sowie ein noch weiteres 8 stöckiges Gebäude bereits der Platz in dem Quadrate Q 8 jenseits der Ringstraße beim Wasserthurm in Aussicht genommen war, daß man jedoch wegen der werthvollen Lage der in dem Quadrat Q 8 gelegenen Baupläze hiervon abgesehen sei und eine endgültige Entscheidung wegen des, für das Realgymnasium zu bestimmenden Platzes erst dann getroffen werden kann, wenn wegen des Bauplanes über das sog. Ruhwedelgelände eine definitive Entscheidung getroffen ist, welche auch demnächst bevorsteht.

Herr Stadtrath Hartmann berichtet eingehend über die Canalisation der Redargärten und legt die diesbezüglichen Pläne dem Stadtrathe zur Kenntnissnahme und Beschlußfassung vor. Das Resultat der nun folgenden Beratung über diesen wichtigen Gegenstand läßt sich dahin zusammenfassen, daß der Stadtrath die Vornahme der Canalisation der Redargärten als die für diesen Stadttheil dringendste Arbeit bezeichnend und deshalb die sofortige Inangriffnahme der Canalisation nach Genehmigung der hierzu nöthigen Mittel durch den Bürgerausschuß beschloß.

Es soll daher diesem Collegium hietwegen Vortrag erhalten und zunächst die Bewilligung derjenigen Mittel in Antrag gebracht werden, welche zur Durchführung des vorerwähnten Theiles der Canalisation incl. eines provisorischen Pumpwerkes notwendig erscheinen; es sind dies 120,000 Mark.

Nach Ausführung des Herrn Stadtrathes Hartmann und dementsprechender Beschlußfassung des Stadtrathes soll nämlich die Canalisation nicht auf einmal, sondern in verschiedenen Abtheilungen durchgeführt werden.

Zunächst ist die Begradigung eines Hauptkanals für die Haupt- und Mittelstraße in der Weise beabsichtigt und geplant, daß durch Seitenkanäle aus den Neben- und Gartenwegen nicht allein eine Entwässerung der Haupt- oder Mittelstraßen, sondern auch der Nebenstraßen herbeigeführt werden kann.

Nach Verlassen der Mittelstraße wird der Kanal seine Richtung nach dem Redar nehmen, in dessen Nähe ein provisorisches Pumpwerk für die Entleerung und Reinhaltung der Canalanlage Sorge tragen wird.

Für diesen Theil der Canalisation sind die erwähnten 20,000 Mark bestimmt.

Wenn auch durch diese Anlage dem dringendsten Bedürfnisse abgeholfen sein wird, so wird die Canalisation der Redargärten doch eine Erweiterung dahin erfahren, daß in die beiden, rechts und links der Hauptstraße später neu anzulegenden Straßen ebenfalls Hauptkanäle gelegt werden, wodurch für die Redargärten, was die Entwässerung derselben anlangt, in Verbindung mit einem definitiven, allen Anforderungen entsprechenden Pumpwerk gewiß ein vollkommen betriebender Zustand herbeigeführt sein

wird, welche den Zweck verfolgt, gewisse Patente für Fabrication von papierenen Flaschen zu erwerben und große Fabriken zur Erzeugung solcher Flaschen zu etabliren. Die Flaschen sollen besonders für weiten Transport von Flüssigkeiten vortheilhaft sein.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Populär-wissenschaftlicher Vortrag über Realismus und Idealismus in der Geschichte des Drama.

1) Realismus — Henrik Ibsen.
Bei der äußerst interessanten, vielumstrittenen Frage über den Vorrang des Realismus oder Idealismus in der Geschichte des deutschen Drama haben wir uns veranlaßt, den hietüber geschiedenen Auseinandersetzungen des Herrn Prediger Va. Schneider noch folgendes zu entnehmen: Unter Realismus versteht man diejenige Richtung der Kunst, welche allen Volkselementen der Phantasie entzogen und den Boden der Wirklichkeit des Lebens möglichst einhält. Man hat die Realisten wohl in mehrere Klassen getheilt und zunächst die Naturalisten genannt, d. h. diejenigen, welche das Leben des Realismus in der Schilderung abzeichnen, häßlicher Dinge erkliden; ferner solche, welche glauben, in der Wiedergabe des Platten und Alltäglichen schweigen zu müssen und als gemalten Realisten bezeichnet worden sind, endlich die wirklichen Realisten, welche die Wahrhaftigkeit zum obersten Princip machen, aus eingehendster Selbstbeobachtung heraus die Dinge schildern, wie sie sind, ihnen ihr eigenes locales Gepräge gebend. Was den wahren Realisten auszeichnet, ist die Sphäre, seelische Vorgänge in ihren tiefsten Verwicklungen zu verfolgen, beliebige Geschwinde der Aufmerksamkeit psychologisch zu begründen. Im Großen und Ganzen weichen unterm modernen Dichter dem Realismus zu, so Paul Lindau, Hugo Burger, l'Arronge, Arthur Fitzer, Richard Koss, Rosenthal, Anzengruber u. i. w. Ibsen aber ist der Naturalist des Drama; zu nennen, wie Ibsen der Naturalist des Drama; beide kommen als solche mit dem Häßlichen, Unschönen, ungewöhnlichen Weir in Conflict und erregen hierdurch die Feindschaft des Idealisten. Der Dichter geht in der Darstellung

dürfte. Der Gesamtaufwand für diese Entwässerungsanlagen (ausgeschlossen der erwähnten Straßenanlagen) wird sich einschließlich der bereits erwähnten 120,000 auf ca. 390,000 M. stellen, ein Betrag, der in den nächsten Jahren zur Ausgabe gelangen wird.

Was nun die Erstellung von Gebäuden in den Redargärten betrifft, so soll eine eigens für die Redargärten zu erlassende ortspolizeiliche Vorschrift das Bauen in diesem Stadttheile in zweckentsprechender, befriedigender Weise regeln, so daß das im Straßen-gesetz vorgesehene Verfahren voraussichtlich nur bei einigen wenigen Hauptstraßen zur Anwendung kommen wird.

Ein Wort an unsere Krieger-, Veteranen- u. i. w. Vereine.

W. Wie an anderen Stellen dieses Blattes des öfteren rühmend hervorgehoben wurde, wird in den militärischen Vereinigungen unseres Landes, nach allen Erfahrungen, durchweg der Geist wahrer Vaterlandsliebe gehet und der Sinn für kameradschaftliches Zusammenhalten geistert, ohne daß die Frage nach Confession und politischem Glaubensbekenntnis auch nur von Weitem berührt werde. Die Thatfache, daß der Waffenrock einst alle Mitglieder dieser Vereinigungen geschmückt hat, daß viele im Pulverdampf und Kugelregen dem Tode ins Auge geschaut haben und daß die in den Dienstjahren in Fleisch und Blut übergenommene Liebe zu Kaiser und Reich, zum Vaterland und Landesfürsten in den Vereinigungen eine ganz besondere Heiligkeit in den Jahren gefegneten Friedens findet, emblemt die Zeiten der Nothwendigkeit, die Mitglieder zu befragen, ob sie der Devise des Vereins getreu fest zu Krone und Thron stehen. Es ist daher ein sehr schätzbare Unterfangen, wenn ein bisher in den weitesten Kreisen unbekanntes Blatt, das unter dem Aushängeschild der Arbeiterfreundlichkeit (Bekanntlich haben auch die Sozialdemokraten die Arbeiterfreundlichkeit der Versicherung ihrer Führer in den Parlamenten gemäß in Erbpacht genommen), seine Lektüre nach Bürgen ausstreckt, wo es Schlamm vermutet, um mit diesem ehrliche Freunde der Arbeiter zu befragen, wenn dieses Blatt in die Reihen eines unantastbar ehrenhaftes Vereines, des

Veteranen-Vereins Redarau

Unfriede und Verhegungen hineinzuweisen verucht, und das, weil seiner Meinung nach ein geschäftlicher Prozeß des Vereins, die jüngst vollzogene Reuwahl des Vorstandes dem Vereinstheben zum Tummelplatz politischer Leidenschaften und Parteigetriebe gedient haben sollte. Bei der Vorkandwahl in fast jedem Vereine die mehr oder weniger ausgeprägte Beliebtheit und geistige Bewandtheit den Ausschlag giebt und hietüber ja die Meinungen weit auseinander gehen können, ohne den Frieden im Vereinigen zu beeinträchtigen, sollen am Vorabend der für die Wahl angeordneten Generalversammlung eine Anzahl Wahlzettel unter die Mitglieder vertheilt worden sein, die der mit der Verbreitung beauftragte dem noch bestanden Vorstände, der übrigens wiedergewählt wurde, überliefert haben soll. Aus diesem, bei fast jedem Vereine bestehenden Modus, wenn er hier thatsächlich Platz gegriffen hätte, folgert nun das gedachte Blatt, daß hier eine Wahl von „parteiunabhängigen“ Männern zu Ungunsten solcher Elemente betrieben werden sollte, die, um uns der Ausdrucksweise des angeblich arbeitervreundlichen Organs zu bedienen, „nicht bedinglos in das parteipolitische Dorn blauen und ein eigenes politisches Urtheil besitzen.“ Viele Mitglieder dieses Veteranen-Vereins in Redarau haben uns erzuht, gegen Insinuationen dieser Art ganz energisch Front zu machen und wir kommen diesem Ersuchen um so bereitwilliger nach, als auch in anderen Orten Versuche gemacht worden sind, das politische Glaubensbekenntnis in die feige geschlossenen Reihen auf patriotischer Grundlage sich erhebender Vereine schießen zu lassen. Es ist eine fessliche Thatfache, daß in dem in Rede stehenden Falle das gedachte Blatt wieder einmal im Trüben gefischt hat und wir hätten hietaus weiter keine Folgerungen gezogen, wenn wir nicht aus diesem Beispiele heraus die Blide der Arbeiter — und die weitaus größte Zahl der Mitglieder der vaterländischen Vereinstheben besteht aus Männern, die im Schwelge ihres Angeichts sich ehrlich ihr Brod verdienen und nicht auf Rosen gebettet sind — darauf hätten lenken wollen, doch endlich einmal den Unterschied zu begreifen zwischen Arbeiterfreunden, die die Arbeiterfreundlichkeit nur im Munde, in diesem Falle in den Spalten der Zeitung, tragen, und Arbeiterreunden, die die Arbeiterfreundlichkeit im Herzen begen und zu den letzteren haben wir alle Ursache, auch uns zu zählen. Im Uebrigen möchten wir darum bitten, sich durch Dergartel der besprochenen Art nicht beirren zu lassen, vielmehr unberrt, fest stehen zu bleiben in geschlossenen Reihen mit Gott für Kaiser und Reich, für Vaterland und Vaterland und seinen vererbenden Stimmen so weit Gehör zu geben, daß aus diesen Reihen je die Eintracht könnte verbannt werden.

* **Nettungsleiter.** Eine Probe über die Leistungsfähigkeit der kürzlich an dieser Stelle von uns besprochenen Nettungsleiter wird am Montag Nachmittags 3 Uhr im Saalbau stattfinden.

* **Schlittschuhbahnen.** Auf dem rechten Arm des Binnenbalens (Eingang direkt hinter Hermann u. Biermann)

ist die Schlittschuhbahn dem öffentlichen Verkehr eröffnet, in Folge der Erlaubnis des Bezirksamtes und der Oberpostbehörde. Am Sonntag findet dort ein großes Eisfest bei Musik statt. Heute Abend wird auch auf dem Floßhafen bei großer Beleuchtung und Concert ein Eisfest veranstaltet.

* **In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins** sind neu ausgestellt: Professor J. Benglein: „Vandichast“. Carl Schüller: „Straße in Salamanca“. F. v. Riedmüller: „Cercano bei San Remo“; derselbe: „Waldsee“. M. Koch: „Portrait“.

* **Repertoire des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim** vom 21. Jan. bis 30. Jan. 1888. Sonntag, 21. Jan.: (Ab. susp.) Volksvorstellung „Nathan der Weise.“ Sonntag, 22. Jan.: (A) „Sivana.“ Montag, den 23. Jan.: (A) Neueinstudirt „In der Mark.“ Mittwoch, den 25. Jan.: (B) Daphne und Eurhice. Donnerstag, 26. Jan.: (Ab. susp. A) Gastspiel M. Emil Göge „Margarethe.“ Freitag, den 27. Jan.: (A) „Mutter und Sohn.“ Sonntag, 29. Jan.: (B) Neueinstudirt „Fidelio.“ Montag, den 30. Jan.: (B) Neueinstudirt „Ein Ersola.“

* **Der kleine Rath** bittet jene ausgezeichneten Freunde des Humors, die ihre Mitwirkung zur Verschönerung der am 1. Februar im Saalbau stattfindenden carnevalistischen Damen-Sitzung zur Verfügung stellen wollen, ihre Vorträge bis zu m 25. ds. Mts. an ihn unter der Adresse „Kleiner Rath, hier“ gelangen zu lassen. — Die Anmeldungen zur Teilnahme an der ersten carnevalistischen Sitzung laufen bereits sehr zahlreich ein. Für Ludwigshafen ist noch eine Einzeichnungsstelle bei Herrn Baupinspektor Julius Goldschmidt eröffnet worden.

* **Dem Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes** ist auf ein an Seine Königliche Hoheit den Großherzog zu Neujahr gerichtetes Glückwunschschreiben nachstehende Allerhöchste Antwort zugegangen: „Das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes hat Mir mittelst Schreibens vom 31. vorigen Monats aus Anlaß des inzwischen eingetretenen Jahreswechsels die Glückwünsche des Verbandes dargebracht und in herzlichen Worten der ergebenden Gehinnung Ausdruck gegeben, welche die alten Krieger Mir und Meinen Angehörigen benahren; auch hat das Präsidium Seiner Kaiserlichen Hoheit des Deutschen Kronprinzen mit warmer Theilnahme an Höchstseiner Leiden gedacht und damit seine treuen Wünsche für die Erhaltung des edlen Fürsten verbunden. Ich habe diese Kundgebungen als werthe Bezeugnisse der Unabgänglichkeit an Reich und Mein Haus mit Vergnügen entgegengenommen; Ich erwidere dieselben mit aufrichtigem Danke und den herzlichsten Wünschen für die fernere Wohlfahrt des Badischen Militärvereins-Verbandes. — Karlsruhe, den 5. Januar 1888. — (ges.) Friedrich.“

* **Der weibliche Krankenunterstützungs-Verein** „Vorhut“ hat nach der in der letzten Generalversammlung stattgefundenen Rechnungsablage eine Erhöhung des Vereinsvermögens von 12,401 M. 34 Pf. auf 14,098 M. 81 Pf., also um 1897 M. 50 Pf. zu verzeichnen. Der Verein zählt zur Zeit 630 Mitglieder und besteht dessen wiedergewählter Vorstand aus den Herren Schifferdecker, Kraft, Großkinsty und Neuert.

* **Der Velocipedklub** hatte seine Mitglieder gestern zu einer Versammlung ins „Lage Bavaria“ einberufen. Es wurden dort die näheren Arrangements für den am 12. Februar d. Js. im Ballhause stattfindenden Radrennen vereinbart; Vesperer verspricht den getroffenen Vorbereitungen nach zu urtheilen, ein sehr interessanter zu werden; es sind zwei Preise für die originellsten Masken ausgemorren und wird auch eine Verlosung einer ganzen Menge zu diesem Zwecke angekauft, theilweise recht lanniger Gewinne stattfinden. Die Musik wird von der Kapelle des Hrn. Betermann ausgeführt.

* **Die Gesellschaft Thalia** hält in diesem Jahre, nachdem sie mehrere Jahre lang von der Veranstaltung von Radrennen Abstand genommen hat, einen solchen wieder ab und zwar am 4. Februar in den Sälen des Kasino. Der Vorstand der Gesellschaft hat es sich angelegen sein lassen, recht rühmlich Vorkührungen für diesen Ball zu treffen (Zabermast, Caroussel, Glühstrahl u. i. w.) und dürfte dieser Ball bei der Beliebtheit der „Thalia“ sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen haben. Die Gesellschaft hat gegenwärtig im Silbernen Kopf ihre Bühne aufgeschlagen und liegt mit recht gutem Erfolge ihren dramatischen Uebungen ob.

* **Ein „Samstag-Abend-Klub“**, also ein neuer Verein, hat sich hietorts gebildet und zu seinem Bestehen den behördlichen Maßnahmen genügt. Der neue Klub, größtentheils Kaufleute, Beamte und Lehrer in sich schließend, hat sich die Verbesserung seiner Mitglieder in der allgemeinen Bildung zur Aufgabe gemacht und trägt dieser Aufgabe durch zu veranstaltende Vorträge, Vorlesungen u. i. w. Rechnung; auch soll die Geselligkeit möglichst kultivirt werden. Der Sitz des Klubs ist in J 7, 3 (Admia Bitterwolf); der Vorstand besteht aus den Herren D. Schwickardt, Lehrer (Vorwissen), M. Schmitt, Amaltheegheile (Stellvertreter), Rast, Kaufmann (Kassierer), Müller Kaufmann (Schriftführer) und Koss, Kaufmann, Fleischmann, Bauführer, Denecks, Wesmeter, Weißer.

* **Der Velocipedklubverein** hielt gestern im Café Reich eine Versammlung ab. Es wurde darauf hinweisen,

des Umhüden von der Voraussetzung aus, daß es in der ganzen weiten Welt, bei den Menschen und Dingen nichts giebt, was einer künstlerischen Behandlung nicht unterzogen werden könnte. Ibsens ganze Thätigkeit ist auf ein Ziel gerichtet — auf Einheitslichkeit in der poetischen Tendenz. Wie Schillers sämtliche Dramen gegen die Tyrannie gerichtet sind, so kämpft Ibsen fast mit jedem Worte gegen die Lüge. Um die Lüge zu bekämpfen, muß ihm das Unschöne und das Abscheuliche zur Waage dienen. Er bemut das Häßliche in der denkbar höchsten künstlerischen Vollendung, um nur eine moralische Wirkung zu erzielen — die Verminderung der Lüge. Nachdem Ibsen in seiner Veräbntheit erlangt hatte, wurde ihm die Stelle eines Dramaturgen am norwegischen Theater in Bergen übertragen. In Bergen verlobte sich Ibsen und heirathete seine Braut Sujan nach seiner Ueberfiedlung nach Christiania. Die Erfahrungen der Brautzeit, die traumatische Selbsteit der jungen Liebe, die projantischen Sorgen, mit denen Unberufen auf das junge Glück einströmten, die vorwichtige Reue, welche die Liebenden von allen Seiten umlagerte und das verborgene Glück der Liebenden auf den Markt brachte, dies alles bildet den Inhalt der Ibsenschen Komödie der Liebe. Diese Komödie, von Grund aus satirisch angelegt, kommt zu dem Schlusse, daß die Liebe Poese, die Ehe Prosa sei, daß die Liebe das Weir und die Innerliebe im Menschen entfessele und freimache, die Ehe aber das aufstrebende Empfinden auf das Niveau des Spießbürgerlichen zurückdränge. Im Jahre 1864 zog Ibsen nach Rom. Der Blick des Dichters war von dort aus unablässig auf die Heimath gerichtet und dieser Umstand gab seinem großen dramatischen Gedichte „Brand“ eine intensive Färbung des Nordlands. Brand kämpft bis zur unsäglichsten Rücksichtslosigkeit gegen Mutter, Weir und Kind, den Kampf für die Befreiung des Individuums von allen Schranken der Conventienz und der Gesellschaft. Ibsen offenbart sich in seinem Lustspiel, seinem Familien-drama und seinen fünf Schauspielern als ein vorwiegend kritischer Geist; er fragt mehr, als er antwortet. Seine Größe besteht in der Kritik, die er an der bestehenden Gesellschaftsordnung übt. Ihr, der Gesellschaft, wirft er den Feindhandschuh hin. In seinem „Bund der Jugend“ ist das Gesellschaftsbild, welches

der Dichter entwirft, lebendig. Das Treiben der jüngeren politischen Richtung ist köstlich gezeichnet, vor allem die Schilderung des Volksfestes mit den hohen Reden und der Feiertagsbegeisterung (wie wir sie namentlich bei den hietwärtigen politischen Parteien des Westens beobachten können. D. Red.) In seinem späteren Werke „Die Stützen der Gesellschaften“ spielt die Lüge und zwar die Lüge des Kapitals schon eine bedeutendere Rolle. An alle Verhältnisse legt der Dichter den drühenden Finger und zeigt, wie morsch die Stützen sind, auf denen sie ruhen. Bedeutender an Gehalt, voll tiefer Poese und weiter gehend in ihrer Wirkung, sind die Schauspiele „Nora“, „Geisler“ und „Volksfeind.“ In der Nora hat das kleine, entzückende, puppenhafte Weir ihren Mann aus schwerer Krankheit gerettet und um ihm die Wiederherstellung seiner Gesundheit in Italien zu ermöglichen, hinter seinem Rücken ein Darlehen erhoben. Nachdem sie auf den Schuldschein den Namen ihres in Sterben liegenden Vaters schrieb, machte sie sich einer Urkundenfälschung schuldig. Um dem Manne seine Gemüthsruhe nicht zu rauben, verheimlichte sie ihm das Geschehene und redete ihm vor, sie habe das Geld von ihrem Vater erhalten. Um die Schuld nach und nach tilgen zu können, weir sie ihrem Mann Jahre lang Geld für ihre Wirtschaftsausgaben u. i. w. abzuschnemeln und als nun die ganze Katastrophe hereinbricht und ihr ganzes Vögen-gewebe aufgedeckt wird, will sie sich selbst den Tod geben. Als sie aber im Wechselgespräche bei ihrem Mann statt der vermeinten Ehrenhaftigkeit ohne Grenzen nur bodenlosen Egoismus findet, zerrißt sie selbst das Gewebe von Lügen und sagt sich los von einem Manne, der sie lediglich als Puppe zu behandeln gewohnt und verläßt, zu stolz für seine Verzeihung, das gestörte Puppenweir, läßt ihre Kinder im Stich — um nichts Anderes, als um ihre Brönlichkeit zu retten. Sie weiß, daß man ihr Unrecht geben wird, aber sie will sich einmal selbst überzeugen, wer Recht hat, die Gesellschaft oder sie. Dieser Charakterzug allerdings widerspricht den Grundfäden des schwedischen Dichters vollkommen und Menschen, wie diese Frau, giebt es nicht, wie auch Herr Schneider sehr eingehend darlegte, um sich dann mit den weiteren Werken Ibsens zu beschäftigen. Das Facit dieses

das in diesem Jahre das Winterfest, welches sich bekanntlich in früheren Jahren einer äußerst lebhaften Theilnahme der Bürgerlichkeit zu erfreuen hatte, in Fortfall kommt, als theilweiser Ersatz aber am 28. d. Mts. im Saale des Casino die Einweihung eines dem Verein gewidmeten Banners vollzogen werden wird.

Vergnügungen, Versammlungen u. s. w. Die Lust ist gegenwärtig groß, die Zeit zu genießen, es macht sich eine ungeschwächte Lebenslust geltend, die sich breit macht — und warum auch nicht? Alles hat sein Recht, die schwere Thätigkeit, die angenehme Erholung, um dem „zu viel“ Widerstand zu leisten, dazu muß ein Jeder selbst Mannes genug sein. An die Carnevalwochen knüpfen sich noch für lange Jahre heitere Erinnerungen und älter gewordene Herzen schlagen bei diesen Erinnerungen schneller. Aus der großen Reihe am Samstag und Sonntag stattfindender Vergnügungen greifen wir folgende heraus: Verein „Ahalia“ im „Albernen Kopf“ Sonntag 8 Uhr großer Familienabend; Gesangsverein „Concordia“ Sonntag von 11—1 Uhr Frühopfer-Concert bei Ferd. Schmidt, verbunden mit italienischer Nacht; Bayerischer Hilfsverein Sonntag 7 Uhr Familienabend im „goldenen Hahn“; „Ario“ Mannheim (Bismarck'scher Männerchor) Sonntag von 7/8 Uhr an Herrenabend im Lokal; „Sängerhalle“ Sonntag von 7/8 Uhr ab gemüthliche Zusammenkunft im Lokal; Olymp Sonntag Ausflug nach Feudenheim „Badischer Hof“, Abfahrt 2 Uhr 30 Min.; „Aurelia“ Sonntag 7/8 Uhr Kapellenabend im „Albernen Kopf“ (Einführungen gestattet); Olymp Sonntag 7/8 Uhr Herrenabend. Ganz besonders aber möchten wir auf die humoristische Abendunterhaltung aufmerksam machen, die im „Badner Hof“ die Mannheimer Liedertafel am Samstag 7/8 Uhr veranstaltet, wobei Harmoniengeheige eingeführt werden dürfen. Auch die „Harmoniegesellschaft“ bezieht am Samstag 8 Uhr eine Abendunterhaltung, wie auch der Gesangsverein „Flora“ zu derselben Zeit eine solche bei Jean Müller. Am Sonntag hält „Elysium“ seinen Rosenball ab im „Badner Hof“ 6 Uhr Abends beginnt und der „Frohling“ im „Grünen Haus“ um 7 Uhr eine musikalisch-humoristische Abendunterhaltung. — Von Versammlungen, die erzieherischen Zwecken gewidmet sind, nennen wir die Generalversammlung des Krankenunterstützungs- und Sterbekassenvereins im katholischen Bürgerhospital, Sonntag Mittags 2 Uhr. Im großen Kasinoalle hält für die freiwillige Gemeinde, Sonntag Vorm. 10 Uhr, Herr Prediger Albrecht aus Wiesbaden, einen Vortrag über das Thema: Petri Wort: Stehe auf, ich bin ja auch ein Mensch; auch findet am Sonntag Nachmittags 8 Uhr die VIII. ordentliche Generalversammlung des Medizinal-Vereins im „Schwarzen Stamm“ statt. — Im Uebrigen finden die Proben u. s. w. der anderen Vereine in bekannter Weise statt. — Wir wünschen den Theilnehmern an den oben angeführten Vergnügungen recht viel Annehmlichkeit!

Das von auswärtig eingebrachte Fleisch, welches der städtischen Fleischschau unterworfen wurde, erreichte im verfloffenen Jahre das stättliche Gewicht von 205,147 Mds. Es wurden nämlich in Vierteln eingebracht und bezahlt 5 Ochsen, 2875 Rinder, 214 Kühe, 1771 Kälber, 638 Schafe, 2306 Biegen, 1577 Hühner, 4273 Schweine und 36 Pferde. Als ungenüßbar wurden verurteilt 1 Kuh und 3 Biegen; als genießbar auf die Freibank verwiesen 7 Kühe. — Als Fleischbeschauer fungirten im 1. Bezirk Herr Bezirkschirurg Dr. Fuchs, im 2. Bezirk Herr Thierarzt Rob. Ullm, im 3. Bezirk Herr Thierarzt Jos. Datsenjos, ferner die Herren Thierarzt Fr. Schieferbeder und Schlachthausverwalter Paul Ehrmann.

Feuer in gestern Abend in Eschheim im Hause der Herren Max Hed und Josef Weiler ausgebrochen. Die Scheuer ging in Flammen auf, das Wohnhaus ist stark beschädigt.

Verhaftung. Ein Schuhmachergeselle, der gestern Nachmittag auf der Straße zwischen 7 1/2 und 7 in seiner Trunkenheit das Publicum belästigte, wurde in polizeilichen Gewahrsam genommen. Ebenso heute Nacht ein jüdisches Betrunkener beim Pfaffensteindamm, vor der Rheinbrücke, auf dem Boden liegender Tagelöhner aus Wambenheim.

Der siebente Sohn ist dem hier ansässigen Schiffer Karl Kief geboren. Der Prinzregent hat Patheusche übernommen.

Werke Jbhens' ist, daß er mit seinen in jeder Hinsicht eigenartigen Werken uns manderlei Probleme moralischen, religiösen und sozialen Inhalts aufwirft und daß die Beschäftigung mit denselben nützlich sein dürfte. Jedenfalls aber ist Jbhens ein ausgezeichnete Träger des Realismus in der Geschichte des modernen Drama und als solcher sehr schätzbar.

In dem nächsten Vortrag wird Herr Schneider den Idealismus beleuchten.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Freitag, den 20. Januar. Die Africana.

Große Oper mit Tanz in 5 Akten von E. Scribe. Musik von G. Meyerbeer.

Meyerbeer hat sich nicht bloß damit begnügt, Opern zu schreiben; es mußten große Opern sein, welche gleich Minerva im vollen Schmuck der Fiktion dem Haupt dieses Zeus entsprangen. Im Othellohimmel unserer Componisten ist er allerdings aus seiner herrschenden Stellung etwas verdrängt worden; das haben ja die Götter, welche die Menschheit sich selbst gibt, alle gemeinsam, daß ihnen das Urwesen der Götterlichkeit: die Götter fehlt. Ein anderer hat sich breitspurig auf den für mehrere Theilnehmer eingerichteten Throne dieses Jupiter Meyerbeer niedergelassen und daselbst häuslich eingerichtet. Vordringend regieren sie die musikalische Welt um die Wette und machen sich den guten Geschmack der Zeit freitig. Gemeinsam haben beide: Meyerbeer und Wagner, vor allem die nicht geringe Hochachtung vor sich selbst und da Meyerbeer nur die große Oper mit allem dazu gehörigen Tamtam kennt, und es etwas größeres als eine große Oper nicht gibt, hat Wagner die musikalische „Handlung“ erdichtet. Mit der „Handlung“ seiner Oper ist Meyerbeer übrigens auch frei genug umzugehen und während vor Richard Wagner die deutsche Götter- und Sagenwelt nimmer sicher schien, lehrte sich Meyerbeer nicht an Reiten und nicht an Zonen.

Seine alte Africana aus der neuen Welt hat aber gestern Abend daher eine ganz besondere Anziehungskraft ausgeübt und ein volles Haus gemacht, wie ihr das bei uns schon längst nicht mehr vorgekommen ist, denn der Glanz von dem sie singt und der längst sehr verblasst ist und die unermeßlichen Schätze, die sie neu und die uns ein paar sehr abgenutzten Requiriten bestehen, verlocken längst keinen Europäer mehr, sie mühten denn noch die Jugend eines Vasco und eines Relasco besitzen, wie wir sie gestern zu hören Gelegenheit hatten.

Es hat sich gestern wiederum ein Stück Lokalpatriotismus aus Anlaß des Galas des uneres Landmannes Rinner an unserer Bühne entwickelt, wie er aufrichtiger und ruhrender nicht gedacht werden kann. Das ist ein schöner Zug unserer Mannheimer und macht ihrem Herzen alle Ehre, daß sie ihren Landsleuten, die draußen in ehrlichem Streben das ihnen vererbte Talent bilden und der göttlichen Kunst dienen, in der Heimat einen Empfang bereiten, wie er be-

Das wieder einrichtende Amtsgericht in Daslach wird umfassen die Gemeinden Bollenbach, Fischerbach, Haslach, Haulach, Höfferten, Mühlbach, Schnellingen, Steinach, Sulzbach, Weidenbach und Gutach mit 11,810 Seelen. Die Gemeinde leistet einen Beitrag von 15,000 M. und stellt den Bauplatz. Der für Daslach zu ernennende Amtsrichter soll zugleich die oberbaurathliche Weichsäße für die daselbst zu errichtende Anstalt zur Zwangsziehung verwaarloster jugendlicher Personen übernehmen, sowie die Oberaufsicht über die Anstalt selbst.

Weidenheim, 20. Jan. Am verfloffenen Freitag wurde der in Mannheim wohnende Schaffner Burdichweerer aus Badenburg, welcher auf der Main-Redar-Bahn angestellt war, zur letzten Ruhe geleitet. Derselbe, erst 36 Jahre alt, sonst ein kräftiger Mann, verschied nach einem längeren Leiden von fast 2 Jahren.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 20. Januar. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Groß. Landgerichtsdirektor Müller. Vertreter der Staatsbehörde: die Groß. Herren Staatsanwälte von Dusch und Duffner.

1) Adam Fournier, 21 Jahre alt, lediger Friseur von Eldorf, wegen Diebstahl und Wilhelm Guland von Heidelberg, 19 Jahre alt, lediger Cigarrenmacher, wegen Schererei. Ersterer, schon öfters wegen Diebstahl vorbestraft, beging am Tage nach seiner letzten Entlassung aus dem Gefängnisse wieder einen Diebstahl, dessen Gegenstand er an Guland verkaufte. Urtheil: Fournier 6 Monate Gefängniß, abzüglich 1 Monat erhaltener Untersuchungsfrist, Guland 3 Wochen Gefängniß und Beide zur Tragung der Kosten verpflichtet.

2) Philipp Arnold, 52 Jahre alt, verheiratheter Gärtner von Neuenheim, wegen Bedrohung, wird in der Berufungssitzung in eine Geldstrafe von 12 Mark event. 3 Tage Haft genommen. Das erkenntnisse Urtheil lautete auf Gefängnißstrafe.

3) Franz Rohnagel von Weiler, wegen Beamtenbeleidigung. Die Verhandlung wurde vertagt.

4) Heinrich Holzinger, gebürtig von Hochheim, wohnhaft in Rorb, 41 Jahre alt, Schaffner, schon vorbestraft, wegen Urkundenfälschung. Derselbe bediente sich zum Transport einer Schafherde von Merzenheim nach Mannheim einer älteren Wanderbuchsdrucke, in der er das Datum abänderte. Urtheil: 3 Wochen Gefängniß abzüglich 2 Wochen Untersuchungsfrist und Kostentragung.

5) Verurthung-Privatklage des Kaufmanns Valentin Müller in Redarhausen gegen Maxim Reinmuth von Badenburg, wegen Beleidigung. Da Kläger, obwohl richtig geladen, nicht erschienen war, wurde die Klage verworfen und Kläger in die Kosten verurtheilt.

Schwellingen, 20. Januar. Schiffsengericht. Vorsitzender: Dr. Oberamtsrichter Herr Claus. Es wurden folgende Fälle verhandelt:

1) Cigarrenmacher Peter Zeiber von Hohenheim wegen Körperverletzung. Urtheil: 1 Woche Gefängniß.

2) Tagelöhner Ludwig Geiswill von Reisch wegen Körperverletzung. Urtheil: 1 Woche Gefängniß.

3) Dienstmagd Luise Lohlein von Buxheim wegen Diebstahls wurde vertagt.

4) Dienstmagd Marie Keller von Kappelrodt wegen Diebstahls wurde ebenfalls vertagt.

5) Die Privatklage der Franz Schäfer Ehefrau von Reisch gegen Schiffer Adam Reich III. von da, wegen Beleidigung fand durch Vergleich ihre Erledigung.

Telegramme.

Berlin, 20. Jan. Aus London wird der „Voss. Ztg.“ vom heutigen Tage berichtet: „Madrasie empfing gestern befrriedigende Nachrichten über das Befinden des Kronprinzen. Die Gerüchte, daß neue Symptome eines trebsartigen Gedächtnisses sich gezeigt hätten, entbehren durchaus der Begründung. Am 14. d. M. zog sich der Kronprinz eine leichte Erkältung mit Fieberanfällen zu, aber schon am Dienstag war die Temperatur wieder normal. Die Meldung, daß Madrasie Ende Januar wieder nach San Remo reist, ist unrichtig; das Datum seines nächsten Besuches ist noch ungewiß. Der Kronprinz sieht mit lebhafter Freude der Aussicht entgegen, im Frühjahr nach Berlin zurückkehren zu können.“

geistlicher nicht gewünscht werden kann, und sie zu neuem ernsten Streben durch rauschenden Beifall und Jubel begeistern.

Herr Rinner kam mit seiner Aufnahme, aber auch wir können mit den Fortschritten, die unser Landmann gemacht hat, wohl zufrieden sein. Ihn begeistert vor allem das heilige Feuer der Kunst und in dem kurzen Jahre seines Karlsruher Aufenthalts hat er viel, sehr viel gelernt. Die schon an sich kräftige, wohllingende Stimme verräth die Schulung verständiger Meister, die Aussprache ist deutlich und rein und das Verständniß für das, was er singt, verräth Ferdinand Rinner in der Art, wie er es singt und zu spielen beginnt. Wir haben einst auf dieses junge, unzweifelhafte Talent hingewiesen, es erfüllt uns heute, nach schon kurzer Zeit mit hoher Beugung, zu sehen, wie daselbst sich über alle Erwartung entfaltet hat und sich sonder Zweifel noch ferner entwickeln wird.

Den ihm gependeten Lorbeer möge der junge Sänger als ein Zeichen der andauernden Sympathie und des ihm auf allen seinen Wegen begleitenden Interesses seiner hiesigen Landsleute mit nach Karlsruhe nehmen, wo man es besser versteht, aufstrebende Talente und Geister zu würdigen und zu schulen als bei uns. — Aber auch den zweiten Theil, der gestern in unserem Theater sang, erfüllt das heilige Feuer der Kunst. In den beiden, einander diametral entgegengesetzten Rollen eines Holländer und eines Relasco „absoluirte“ — so lautet das schöne deutsche Wort — Herr Reich aus Köln sein Gastspiel. Was der Holländer an Tiefe der Stimme zu viel verlangt, beansprucht in der Odde der Relasco; dort die verlangsamten Tempis und vertragenen Weisen, hier die wilden, raschbedürftigen Lieder des gebildeten Africaners aus Amerika. Auch auf die schauvielderische Begabung läßt sich aus der Auffassung dieser beiden entgegengesetzten Rollen ein Schluß ziehen. Herr Reich lieh nach keiner dieser beiden Seiten hin etwas zu wünschen übrig. Zwar verrieth auch gestern wieder die und da eine für den Anfänger leicht vergeßliche Unschärfe in der Intonation die Jugend des Sängers, aber dabei zeigte sich eine so richtige Auffassung der Rolle in Sang, Aussprache und in der Lebhaftigkeit des Spiels, daß es gerade diese Jugend ist, die uns für den Sänger ermuntert und von der wir bei dem hohen Talente und dem Reize des trefflichen Künstlers die schönsten Früchte erhoffen. Die ganze Fülle seiner reichen Mittel entfaltete Herr Reich im vierten Akte bei dem Schluß: „Wie hat mein Herz geschlagen, ach nur für sie so warm“ u. erndete damit einen Bewusstseins. An Bestallungsbezeugungen hat es obneides den ganzen Abend über nicht gefehlt, die allerdings nur den beiden genannten Darstellern galten; denn was man sonst noch zu sehen und zu hören bekam, ging über eine beiderde Mittelmaßigkeit nicht hinaus. Der erste Akt hatte unter einer starken Verschleppung und dem offenkundigen Mangel leidender Stimmen zu leiden. Auch Herr Rinner wurde erst mit dem 2. Akte warm. Gerade im ersten Akt sollten die Träger der Nebenrollen in den mächtigen Chören,

Berlin, 20. Jan. Zweite Berathung des Etats. Bei dem Reichsamt des Innern entpinnnt sich eine Debatte über die Fabrikinspektoren und Gewerbebegehung. Riquel plädirt für das Eingreifen der Reichsregierung zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse vom Standpunkte der Gesundheitspflege aus. Schrader wünscht, daß bei der Revision des Krankenlaffengesetzes die freien Kassen nicht zu sehr beschränkt werden. Der Präsident erklärt, daß er die Verlängerung des Sozialistengesetzes Ende nächster Woche auf die Tagesordnung setzen wolle.

London, 20. Jan. Heute früh entfiand in einem Kaufladen in Houndsditch Feuer, wobei vier Personen umkamen und fünf schwer verletzt wurden.

London, 20. Jan. Wie der „Standard“ aus Schanghai von gestern meldet, sollen 4000 Arbeiter, welche unter Aufsicht mehrerer Mandarine Weissenbrechen herstellten, um die Fluthen des Hoangho zu bauen, von einem plötzlichen Anbrange des Wassers überrascht worden und zum größten Theil umgekommen sein.

Dublin, 20. Jan. Der Deputirte O'Brien ist nach Verbüßung seiner Strafzeit heute aus dem Gefängniß entlassen worden. Der Deputirte Blaine und der kanolische Priester Masfaden sind dagegen heute wegen aufrührerischer Reden in Arinagh verhaftet worden.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 20. Jan. Die heutige Börse notirte Anilin-Alken analog der Frankfurter Notiz 248 pSt. G. Brauerei Eschbaum waren wieder 1 pSt. höher und wurden zu 177 1/2 pSt. B. umgesetzt. Dagersheimer Spinnerei wurden zu 55 pSt. gehandelt. Ettlinger Spinnerei 135 pSt. B. Pfälzische Bank 118 1/2 pSt. bez. Heidelberg Sprenger 84 pSt. B. Frankfurter Effektenocietät.

Frankfurt a. M., 20. Jan., Abends 6 Uhr 15 Min. Kreditactien 214 1/2, 1/2, 1/2, b. Diskonto-Co. 187 b. Staatsbahn 173 1/2, b. Lombarden 67 1/2, 67 1/2, b. Elbthal 182 1/2, b. Remberger 169 1/2, b. G. Gotthardbahn 112.50, 50 b. G. do. neue 107.50 b. G. Central 107.20 b. Nordost 87.50 b. Jura 90.50, 70 b. Union 83 b. Westbahn 88.40 b. da. Prior. 99.10 b. Gelsenkirchen 114.20 b. Egypter 74.15 b. Italiener 94.50 b. 1880r Russen 77.80 b. Ungarn 78 b. Ungar. Papier 68.70 b. Spanier 67.10 b. Sproc. Portugiesen 59.05 b. Sproc. do. 95.80 b., Sproc. do. conv. 95.20 b. Serb. Tabak 79.80, 90 b. Nach Schluß. 6 Uhr 30 Min. Kreditactien 215 1/2, 1880r Russen 77.90, Gotthard 112.50.

Amerikanische Productenmärkte.

Schlusscourse vom 20. Januar.

(Mitgetheilt von E. Hum & Strauß, Mannheim.)

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee, Chicago, and prices for various months from January to January 1889.

Tendenz: Weizen, Mais, Schmalz höher, Caffee niedriger, Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 25,000 auf allen Hauptmärkten 48,000.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. Mannheim, 20. Januar 2,70 Meter, gef. 0,05. Redar. Mannheim, 20. Januar 2,80 Meter gef. 0,07.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas.

Responsible: Dr. jur. Hermann Haas. Für den Redactionellen Theil: Chefredakteur Julius Raß. Für den Reklamen- und Inseratentheil: A. Lohner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

welche recht foderneinzig sich ausnehmen, zur Weltung kommen. Die Ausstattung läßt bekanntlich alles zu wünschen übrig, sobald unsere Theatermarine in Aktion tritt. Das Schiff im dritten Akte bewegt sich eben so wenig von der Stelle wie die Handlung und die Chöre.

Im vierten Akte pflegt der turnerische Dauerlauf, welcher rothenweise von einigen Soldaten und Damen von unierem Frauendorf über die Bühne hin angetreten wird, stets eine von Herrn Meyerbeer jedenfalls nicht beabsichtigte erheitende Wirkung auszuüben. Eine sorgfältigere Ausstattung der schönen Ober wäre dringend an der Zeit. Selten, diesmal ein schwarzer „rettender Engel“ ist verurtheilt gewesen, in doppelter Vereinnamung den süßen Luft des Romanillosobannes einzuathmen, schände verlassen von Vasco und dem Publikum, das in großen Schaaren nach Schluß des 4. Aktes den Heimweg antrat und auf das Violinolo auf der G-Saite und auf Selica's Solo auf der Spitze des Cap's verzichtete.

Dr. Hermann Haas.

Theaternotizen.

Die Gemüße, die uns das Repertoire des Hoftheaters verspricht, verdienen unsere vollkommene Anerkennung, wenn nicht des Zweifel Macht uns beunruhigt. Wir stehen nachgerade den glänzenden Versprechungen ungläubig gegenüber und freuen uns nie im Voraus. Das Katast terrible „Fidelio“ ist nun — wenn wir richtig gezählt haben — zum sten oder 7ten Male vorgeführt; die präziseste Operette „Der König hat's gesagt“ von Deibes figurirt seit Wochen unter den Vordereitungen, von Wagner's „Tristan und Isolde“ gar nicht zu reden. Neuerdings werden noch „Oberon“ und „Baldach und kein Mann“, letzteres im Verein mit „Raz und Rorix“ für Fastnacht einstudirt. Eine etwas zuverlässigere Hand waltet im Schauspiel, das sich ganz besonders durch interessante Neueinstudierungen hervorhört; daß dabei auch Risikante nicht zu vermeiden sind, beweist am besten das Birsch-Breiter'sche „Kußspiel“ Mutter und Sohn, ein Plagiat auf den gefanden Menschenverstand und jede Moral. Zunächst bewegt sich das Schauspiel in klassischen Bahnen; Ariel Acosta von Gutzkow, Schillers „Fiesco“ dann mehrere Berlin der Shakespeare'schen Mule: Der Kaufmann von Venedig, die Lustspiele „Die Komödie der Freuden und Wie es Euch gefällt“. Von moderneren Lustspielen werden zwei der hervorragenden Schöpfungen dieser Art, mangels alter Novitäten beschaffen müssen, nämlich Labrandt's „Maler“ und Björnson's „Falkenent“. Paul Lindaus „Errola“ — der für den 20. d. Mts. angeht ist — hat zuletzt im ungarischen Nationaltheater in Pest unter dem Titel A Skar seinem Namen Ehre gemacht.

Bekanntmachung.

Nach der Verordnung des früheren Sr. Handelsministeriums sind alljährlich bis zum 1. Februar alle Obst- und Bierbäume und Bestände in Gärten, Höfen, Weinbergen, auf Feldern und Wiesen, an Straßen und Wegen von Raupenestern zu reinigen und letztere zu zerstören.

Wir machen hierauf mit dem Bemerkten aufmerksam, daß Säumnisse nebst der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen haben, daß die Reinigung auf Ihre Kosten vorgenommen wird. 1016i
Mannheim, 18. Januar 1888.
Bürgermeisteramt.
Woll.

Versteigerung von Holz- und Weidenwellen.

Montag, den 23. Januar, Vormittags 10^{1/2} Uhr werden im städtischen Bauhofe 40 Stück abgängige Apfelstammchen, an dem Kuhweidweg stehend, sowie 2000 Stück Weidenwellen auf den Distrikten Rosengarten, unteren und oberer Altnacker und den großen Neuwiesen lagernd, meistbietend öffentlich versteigert.
Mannheim, 18. Januar 1888.
Der Stadtrat
Woll. 962i
Remp.

Aufforderung.

Der Herr Philipp Müller, geboren am 20. August 1867 zu Mannheim, von Profession Schlosser, welcher einer Bestallungs-Ordnung, wonach er sich am 6. November 1887 beim Bezirks-Kommando Heidelberg zu stellen hatte, seine Folge leistete, wird hiermit aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen beim unterzeichneten Bezirks-Kommando zu stellen, widrigenfalls das Defensionsverfahren gegen ihn eingeleitet werden wird.
Heidelberg, den 14. Januar 1888.
Bezirks-Kommando des 2. Bataillons (Heidelberg) 2. Badischen Landwehr-Regiments No. 110.



Schellfische
Cablian,
Seezungen, Turbot,
Winterheinsalm, Hummer,
Austern.
Theod. Straube,
N 3, 1, Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann.“



Hamburger Buffets.
Ich empfehle in meinen all-
bequemlich eingerichteten 1109
Frühstücks-Zimmern
bis belegte Brötchen, 2 Stück
v. 15 Pfg.
ff. marinierte Häringe, Portion
v. 10 bis 20 Pfg.
Kalte Gesehe, Portion 20 Pfg.
Kal-Moullade, 25
ic. ic.
Specialität: Sonntag
Nummer-Majonaise
Portion 40 Pfg. ic.
Central-Fisch-Halle
A. M. Wagner,
C 2, 8, vis-à-vis zum rothen Schaf.

frische
Frankfurter-Bratwürste
ger. Frankfurter-Leberwurst
feinste
Göttinger Cervelatwurst
und Salami
Kleine Bagonner Schinken
Frühstücks-Jungen
Cornet Beef
Dr. Kemmerichs Fleischextrakt
und Fleischpepton
empfiehlt 925
J. H. Kern, C 2, 11.

F 4, 14 3 Tüppchen hoch, 1 Mann
möbl. Zimmer auf die
Straße gehend, sofort billig zu v. 1099

Linzen
per Pfund 8 Pfg.

Erbsen
ganze und halbe
per Pfd. 9 und 10 Pfg.

Bohnen
per Pfd. 11 Pfg.
Extragroße

Dauer-Maronen
17 Pfg. per Pfund, bei Mehrabnahme
billiger,

türk. Zwetschgen
per Pfund 18 Pfg.,

Bosn. Pflaumen
à 20, 25 und 30 Pfg.
Serbische

Riesen-Pflaumen
genannt die größte Frucht der
Welt (70 Stück auf's Pfund
gehend)
à 35 Pfg. per Pfund.

Aepfelschnitze
und
ganze Aepfel
ital. geschälte

Edelbirnen,
Brünnellen Mirabellen,
Kirschen,
Bordeaux-Pflaumen etc.

gemischtes
Obst-Melange
zusammengesetzt aus den feinsten Obst-
sorten à 30 und 50 Pfg. pr. Pfd.

Von heute an wieder
Block-
Chocolade

in eleganter Packung
à 80 Pfg. per Pfund
in 1/4, 1/2 und 1/3 Pfd. Kiegel

ff. **Vanille-**
Chocolade

von Mentzer, Scharb, Cie. Fran-
çois, Veikert, Saedle ic.
Cacaopulver
mit Zuckersahne, löse gemogen
à M. 1.60 per Pfd.

Holländ. Cacao
garantirt rein und leicht löslich,
löse gemogen à M. 2.40 per Pfund,
ferner in Dosen von
Pauten, Blocker, Scharb,
Saedle ic.
zu billigsten Preisen. 000

Gebr. Kaufmann,
G 3, 1.

S. Lippmann & Co.
Winter-Ueberzieher, Winter-Damen-
Mäntel,
Wollene Westen Knaben-
Ueberzieher, Pelzwaaren,
G 3, 1
2ter Stock
2ter Stock
verkauft vor der diesjährigen Inventur sämtliche Winter-
Waaren zu und unter
Fabrik-Preisen.
1110

„Kleiner Rath“
Erste carnevalistische Damen-Sitzung
am 1. Februar, Abends 8 Uhr
im großen Saale des Saalbauers.
Eingeziehungslisten liegen in allen Musikalien-
handlungen und im Zeitungsbüro auf; in Lud-
wigshafen bei Herrn Cant-Zuspector Julius Gold-
schmidt. 1118
Der Preis für eine Theilnehmerkarte ist bei vor-
heriger Anmeldung auf 2 Mark, am Abend an der Cassé
auf 3 Mark festgesetzt. Die Einzelnung ist bindend,
und werden die Willen den Zeichnern i. S. zugesandt.

Großes carnevalistisches Eisfest
mit Musik und Restauration.
Sonntag, den 22. Januar
Grosses Eis-Fest
auf dem linken Arm des Binnenhafens.
Programm:
Samstag: Vorfeier und Beflagung sämtlicher im Hafen liegenden Schiffe.
Sonntag Mittag 1 Uhr: Empfang der hiesigen und auswärtigen Schlitt-
schuhläufer auf der sogenannten Leufelsbrücke, bei Herrmann &
Biermann mit Musik.
Sodann geht der König Pharus mit seinem Kriegsschiff trockenen Fußes
über den Binnenhafen. Die Gebrüder Joseph von Eichelheim holen ihre
Frucht in Mannheim.
Die Musik spielt auf dem eisernen Kahn, vor der Halle des Herrn Leopold
Cahn.
Abends von 8 bis 11 Uhr: brillante Beleuchtung, Johann Verab-
schiebung aller Festgäste und Nachruf des Betiers von Florenzbach.
„O du Liebes, o du schönes Eis sing ich im Wahn,
„O du gold'ne Schlittschuhbahn. 1118

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Meinen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nach-
barschaft die ergebene Mitteilung, daß ich in dem Hause 1027
R 4, 21
ein
Victualien-Geschäft
eröffnet habe. Empfehle gute Milch, Butter, Eier, eingemachte
Gemüse als: Bohnen, Kraut, Gurken ic. ic. Gute Waare, billige
Preise. Geneigtem Zuspruch entgegengehend, zeichne Hochachtungsvoll
R 4, 21. Johann Bundschuh. R 4, 21.

Schlittschuhfahren.
Grosse Eisbahn im neuen Binnenhafen.
Heute Sonntag, den 22. Januar
Grosses Eisfest.
Am Nachmittag von 2 Uhr ab 1106
Concert.
Eingang hinter Herrmann & Biermann.
NB. Das Verbot des Fahrens erstreckt sich nie auf diese Bahn.



Bachfische 1108
große ungesalzene Häringe,
in bester Qualität,
Pfund 18 Pfg.
bei 5 15
Schellfische
per Pfd. 30 Pfg.
Winterheinsalm, Pfd. 250 Pfg.
ff. Austern, Duzend 175 Pfg.
ff. Kleiner Speck-Bücklinge St. 5 Pfg.
ff. Kleiner Sprotten 1/4 Pfd. 20 Pfg.
Central-Fischhalle
A. M. Wagner,
C 2, 8,
vis-à-vis zum rothen Schaf.

Adolf Leo
E 1, 16
empfiehlt 1078
sämmliche Sorten
Hülsenfrüchte
in bester Qualität
Dürr-Obst,
Backmehle
ic. ic.
zu billigsten Concurrenz-
Preisen
sowie
alle Haushaltungs-
und
Küchenartikel.

F 4, 8  **F 4, 8**
Prima Kleiner Bücklinge à Kiste
50-54 Stück Inhalt 2 M. & Dupend
50 Pfg., Stück 5 Pfg., ff. Kleiner
Sprotten à Pfd. 80 Pfg. Prima
Holländer Vollhäringe, allerbeste
Qualität à Tonne 28 M., 100 Stück
4 M., à Dbd. 50 Pfg., Stück 5 Pfg.,
dieselben ff. mariniert Stück 6 Pfg., ff.
Berl. Kollmöpfe Stück 6 Pfg., sowie
lebensfische, gesalzene, geräucherter u. ma-
rinierter Fisch u. Seefische aller Art in
nur prima Waare empfiehlt billigst 1117

Wilh. Vehmeyer,
Inhaber der Hamburger Fischhandlung.
F 4, 8. F 4, 8.

Wärterin
gesucht, in der Krankenpflege erfahren,
mit guten Empfehlungen. 1089
Evangelisches Bürgerhospital.
T 5, 9 2. Stock, schöne abgechl.
Wohnung & 3im. Kam-
mer ic. mit Gas- u. Wasserleitung zu
verm. Preis 600 Mark. 1096

Feuerwehr-Singchor.

Unsere diesjährige General-Versammlung findet Montag, 30. Januar Abends 9 Uhr in unserm Vereinslokal (Halber Mond) statt...

CASINO

Montag, 23. Januar PROBE. 9 Uhr Abends: Sopran u. Alt, Tenor und Bass.



Frühshoppen bei H. Ecker, H 4, 23. Abends präzis 5 Uhr Bier-Probe.

Philharmonischer Verein. Heute Samstag, 21. Jan., 1/9 Uhr Probe.

Musikverein.

Sonntag Vormittag 10 1/2 Uhr, Hauptprobe im Mülhau.

Olymp.

Sonntag, den 22. Januar Ausflug nach Lendenheim. Badischer Hol. Abfahrt 2,30 Uhr.

Olymp.

Sonntag, den 22. Januar, Abends 1/9 Uhr Herren-Abend.

Männergesang-Verein. Sonntag, 22. Januar, Abends 5 Uhr Herrenabend (Bierprobe).

Gesang-Verein „Lyra.“ Montag, den 23. Jan., 1/9 Uhr Probe.

Barbier- & Friseur-Innung Mannheim. Unsere diesjährige General-Versammlung findet Montag, den 23. Januar.

Schlachtfest. J. Stuhlfauth, R 1, 7 zur roten Rose, R 1, 7.

Neue Pfälzer Weinstube G 5, 24. Neuer Wein per 1/2 Liter 15 Pfg.

Groses Streich-Concert. Restaurant Stolzenfels, P 4, 12. Sonntag Nachmittag 4 Uhr.

R. Bertoni aus Wien. Zur Aufführung kommen unter anderem folgende komische Szenen: Sein Sündenregister.

0 3, 10 Kunststraße, Wohnung im 4. Stock mit 6 od. 6 Zimmer nebst Zubehör zu verm.

Musikverein.

CONCERT

Dienstag, den 24. Januar, Abends 7 Uhr im Concertsaale des Grossh. Hoftheaters unter Direction des Herrn Hofcapellmeister Paur.

I. „Die Ruinen von Athen“, Festspiel von A. v. Kotzebue. Musik von L. v. Beethoven. II. „Manfred“, dramatisches Gedicht von Byron. Musik von Rob. Schumann

Die Soli werden gesungen von Herrn Keller, Concertsänger von Ludwigshafen und verschiedenen Vereinsmitgliedern. Der verbindende Text wird gesprochen von Frl. A. Blanche, Herrn Dr. Bassermann, A. Bauer Mitglieder des Grossh. Hoftheaters.

Liederkranz.

Samstag den 28. Januar 1888, Abends 1/9 Uhr: Abendunterhaltung mit darauffolgendem Tanz im Saalbau.

„Thalia“.

Sonntag, den 22. Januar 1888, Abends 8 Uhr im Lokal: „Silberner Kopf“ Grosser Familien-Abend.

„Arion“ Mannheim. (Neumann'scher Männerchor.) Sonntag, den 22. Januar 1888, Abends halb 6 Uhr Herren-Abend.

Gesangverein „Concordia“. Sonntag, den 22. Januar 1888, von 11 bis 1 Uhr Frühshoppen-Concert.

Bayerischer Hilfs-Verein. Sonntag, den 22. Januar, Abends 7 Uhr Familien-Abend.

Kath. Gesellen-Verein Mannheim. Sanct Josephs Krankenkasse. Ordentliche Generalversammlung.

Stadt Lück. Samstag, den 21. Januar Abschieds-Concert.

Hôtel Richard. Sonntag, den 22. Januar 1888 CONCERT.

Großer Mauerhof. Heute Samstag, Anfang halb 8 Uhr Abends morgen Sonntag, Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Groses Streich-Concert. Restaurant Stolzenfels, P 4, 12. Sonntag Nachmittag 4 Uhr.

R. Bertoni aus Wien. Zur Aufführung kommen unter anderem folgende komische Szenen: Sein Sündenregister.

0 3, 10 Kunststraße, Wohnung im 4. Stock mit 6 od. 6 Zimmer nebst Zubehör zu verm.

„Der kleine Rath“ erbittet sich die gest. Zusendung aller für die am 1. Febr. stattfindende carnevalistische Damenziehung bestimmten Vorträge bis längstens 25. Januar.

Bereinigter Matrosen- und Heizer-Ball in Mannheim und Ludwigshafen. Montag, den 23. Januar 1888, Abends 7 Uhr findet unter BALL in den festlich decorirten Sälen des „Badner Hofes“ statt.

Athleten-Club Mannheim. Die Mitglieder des Athleten-Club Mannheim werden auf Montag, den 23. Januar, Abends 8 1/2 Uhr gebeten, vollständig zu erscheinen.

Ratholischer Gesellen-Verein. Sonntag Nachmittag 4 Uhr Aufführung auf unserer Vereinsbühne, wozu die Angehörigen des Gesellen- und Lehrlingsvereins eingeladen sind.

Narren der Zeit! H 5, 21. Gasthaus H 5, 21. zum goldenen Ohren. Samstag, 21. Abends 8 Uhr Großer närrischer Narren-Abend.

Narrene Gesellschaft Ballhalla. (Lindenhof-Mannheim). Erste große Narren-Sitzung mit allgemeinem Schlorum in der Restauration G. Weigel, Z 10, 12.

Narrene Gesellschaft „Stillvergäugte“. Heute Samstag Abend Haupt-Versammlung im Lokal bei Gg. Loh, J 5, 6.

Narrene Gesellschaft „Stillvergäugte“. Heute Samstag Abend Haupt-Versammlung im Lokal bei Gg. Loh, J 5, 6. NB. Sie haben sich nicht gelegt nieder, oder die, die auf der Tafel liegen, kommen nicht wieder.

Neue Rheinbleiche.

Bevor mich hiermit ergehen anzuzeigen, das ich meine unmittel-
bar neben dem „Mischgüthen“ gelegene neue Bleiche eröffnet habe
und verehrlichem Publikum zu recht häufiger Benutzung bestens empfehle.
Ganz speciell mache ich darauf aufmerksam, das sich an das neu
errichtete Gebäude, in welchem sich Waschküchen, englische Patent-
mänge (weit bequemer wie jede andere Waschwange) u. dgl. befinden, eine

große Trodenhalle

anschließl. die allen Anforderungen entspricht. (Die Waschküchen
hat directe Rheinwasserleitung und ist durch Canalisation betant
eingerrichtet, das das Abwasser von da aus direct abfließt.)
Auf Wunsch wird die Wäsche abgeholt und wieder in's Haus gebracht.
Die Waschwange steht zu 30 Pfg. pro Stunde zur Verfügung;
eventuell besorge das Rängen selbst. 1058

Auch wird Wäsche zum Waschen u. dgl. angenommen.
Hochachtung
E. Ehrbrecht.

S 3, 1. Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung. S 3, 1.

Zur Bequemlichkeit meiner verehrl. Kunden am hiesigen Tage, habe ich
unterm heutigen in Lit. S 3, 1 eine Verkaufsstelle errichtet.

Mein reich ausgekattetes Lager in
**Hand-, Arm-, Dukend- und Raumfeilen, Mühl-, Circular-, Slogh-
und Handsägefeilen, Hufsaeseln, Schnapseln, sowie allen Sorten
Holzsaeseln, Schnitlöcher und la. Schusterkneipen, Feilenhefte
und Feilenbürsten diverser Größen**

in bekannter prima Waare und billigsten Preisen, empfehle hiermit Jedermann
auf's Beste. 1004

Ferner halte beständig großen Vorrath in best gebärteten aufgeschauenen
Feilen und Raseln, die gegen stumpfe Feilen zu billigsten Aufschaupreisen
umtausche.

Am geneigten Wohlwollen bittend zeichne
Hochachtung

S 3, 1 Leonhard Erlenwein S 3, 1.

Mannheim, den 15. Januar 1888. 1004

Pianino's, Flügel, Harmoniums

von Bechstein, Verbug, Blüthner, Lockinger, Mand, Schwechten,
Schiedmayer, Seiler u. empfiehlt 11495

A. Hasdenteufel

0 2, No. 10. Mannheim 0 2, No. 10.
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Großh. Hof- und Nationaltheater

Samstag, 18. Vorstellung
den 21. Januar 1888. außer Abonnement.

Volks-Vorstellung
mit aufgehobenem Abonnement und aufgeh. Vorrecht der Abonnenten.

Zum Gedächtnisse G. E. Lessing's:

Nathan der Weise.

Dramatisches Gedicht in fünf Abtheilungen von Lessing.

| | |
|--|---------------------|
| Sultan Saladin | Herr Neumann. |
| Sittah, seine Schwester | Herr v. Rothenberg. |
| Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem | Herr Jacobi. |
| Recha, dessen angenommene Tochter | Herr Blanche. |
| Daja, eine Hebräerin in dem Hause des Juden, | Frau Jacobi. |
| Gesellschafterin der Recha | Herr Wasserhagen. |
| Ein Tempelweib | Herr Witt. |
| Ein Dermisch | Herr Eichrodt. |
| Der Patriarch von Jerusalem | Herr Witt. |
| Ein Klosterbruder | Herr Witt. |

Die Scene ist in Jerusalem.

Anfang 7/8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Ermäßigte Preise.

Sonntag, den 22. Januar 1888.

59. Vorstellung. Abonnement A.

Silvana.

Romantische Oper in vier Akten nebst einem Prolog und Epilog:
Die Sage. Von Carl Maria von Weber.

Neue Bearbeitung: für den Text, von Ernst Vasquez, für die Musik,
mit Benutzung Weber'scher Compositionen, von Ferd. Langer.

Die Sage. Hl. von Rothenberg.

Herzog Roland von Sternberg Herr Müllinger.

Georg, sein Sohn Herr Grl.

Silvana Herr Probst.

Katto, der Köhler Herr Knapp.

Ornada die Nymphen des Waldes, als Wilt-
weibchen, fahrender Sänger, Waldfee Frau Seibert.

Gunttram von Vornhofen, Basall des Rhein-
grafen Herr Staacke.

Der Wirt von St. Goar Herr Witt.

Ein Schlichter Herr Grah.

Der Wirth zum Rothem Löwen Herr Stein.

Dorfälteste, Bauerndiener Herr Eichrodt.

Hier Rosen Herr Bauer.

Hl. Wagner.

Frau Schubert.

Frau Konika.

Frau Schilling.

Hl. Bögl.

Ein alte Bäuerin

Jagdgeloge des Grafen Gerold, rheinische Landleute, Ritter und reißige
Knechte des Rheingrafen und Gerold's Ritter und Ueberfrauen, Vagen,
Gerold, Bannerträger, Schlossknecht, Waldhüter, Wehner, Küfer,
Rustkanten, der Henker, Knechte, Repräsentanten der verschiedenen
Stände, Fischer und Wingerpaare, Waldfeen, Nixen, Rabellen, Gold-
und Leuchtstär.

Ballets arrangirt von der Balletmeisterin Frau Gutzenthal:

2. Act: Aufforderung zum Tanz: Ein Pilschermädchen: Hl.
Ganz edelg. — Zwei Pilschermädchen: Kräul, Arno u. Kräul. Bod.
Hilfer und Hilferinnen: Die Damen des Ballets.

3. Act: Waldbreigen: Elfen, Nixen, Rabellen, Leuchtstär. Betangt
von den Damen des Ballets und Kindern.

Texte sind beim Vorier am Klost und an der Kaffe für 50 Pfennige
zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 1/2 6 Uhr.

Große Preise.

**Bilder, Spiegel und Photo-
graphien** werden fortwährend **solid
und billig** eingerahmt bei 18207
A. Appel, Glasermeister, H 4, 7
Eine Damenmaske zu verleihen.
866 G 5, 13, 8. Stod.

Trauringe,
massive in 8 und 14 Karat Gold, von
14 Karat an das Paar unter strengster
Garantie, **große Auswahl in Gold-
waaren.** Billigste Preise. 16455

J. Kraut, Uhrmacher,
T 1, 10.

**Civilhandesregister der Stadt
Mannheim.**

Jan. Verkündete.
14. Gust. Herm. Schmolz und Marg.
Böhler.

17. Joh. Semlinger, Schlosser u. Alf.
Diehl, geb. Namstedt.

17. Joh. Carl Ege, Zimmerm. u. Ra-
netie Pauline Binder.

17. Georg Kraemer, Tagl. und Carol.
Gumfel.

17. Eg. Adam Deigler, Schuhm. und
Luise Bachmann.

17. Ernst Kippinger, Schlosser und
Kath. Klauz, geb. Katermann.

17. Eli Wias, Kaufmann u. Caroline
Bertheimer.

17. Herm. Reichardt, Maschinist und
Marie Karol. Kumpf.

17. Joh. Richterstein, Hauptamtskass. u.
Marie Jos. Strobel.

17. Christof Raiten, Maler und Elise
Weidenhammer.

17. Frz. Jos. Amal, Postbote u. Cath.
Geiger.

17. Leonh. Hud, Kellermeister und Ma-
thilde Bucher.

Jan. Getraute:
14. Eg. Streckfuß, Kesselschmied mit
Mina Metke.

14. Adam Reutig, Bahnarb. mit Ste-
fanie Buhlinger.

14. Mich. Gernetz, Goldport. m. Marg.
Herrmann.

14. Johann Wohlfart, Fabr.-Arb. mit
Cath. Schmitt.

14. Rob. Knöfel, Hofmusikus m. Ma-
rie Dietrich.

16. Bernh. Odenheimer, Kaufmann m.
Jette Baer.

19. Julius Vef, Kaufmann mit Elise
Thomas.

19. Seligm. Wilmann, Kaufmann mit
Mina Voch.

19. Joh. Egid. Bockler, Bahnarb. m.
Grete Kirsh.

19. Heimr. Foch, Bahnarb. mit Kath.
Höfner.

Jan. Geborene.
10. h. Tagl. Eg. Krautmann e. S.
Joh. Georg.

11. b. Wirth Friedr. Haag e. L. Frida
Luise Gertrude.

9. d. Kaufm. Heimr. Streb e. L. Emilie
Anna Petronella.

12. b. Bahnarb. Adam Hohmann e. L.
Sofie.

11. b. Fabr.-Arb. Heinrich Siering e.
L. Emma.

16. b. Ieb. Wilhelmine Mühl, 59 J. a.
16. Johann, S. d. Tagl. Dan. Deutsch
1 J. 1 M. 2 T. a.
17. Franziska Kath. L. d. Lohndien.
Fr. Herbst, 18 T. a.
17. Elise, Ehefrau d. Hakenarb. Joh.
Kunz, 84 J. 9 M. 9 T. a.
17. b. Ieb. Hausbursh Phil. Deininger,
41 J. a.
18. Marie Elise, L. d. Küfers Eg.
Jac. Hagenbühler, 1 J. 7 M. a.
18. b. verch. Baumstr. Mari. Würz,
78 J. a.
18. Carl Andr. S. d. F.M. Josef
Herrmann, 1 J. 5 M. a.
18. b. verch. Eisenbahnschaffner Josef
Bartscherer, 86 T. a.
19. b. verch. Maschinenmeister Carl
Kulpe, 48 J. 5 T. a.
19. Emil Otto, S. d. + Ewig.
Heinr. Wölle, 3 M. 15 T. a.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.
Sonntag.
Trinitatis-Kirche
7/9 Uhr Predigt. Militär.
Herr Stadtst. Rhoda.
10 Uhr Predigt.
Herr Stadtst. Dthg.
Concordien-Kirche
7/10 Uhr Predigt.
Herr Stadtst. Wlch.
Herr Stadtst. Wlch.
11 Uhr Kindergottesdienst
Herr Stadtst. Wlch.
8 Uhr Christenlehre.
Herr Stadtst. Dthg. und
Herr Stadtst. Wlch.
Ab. 6 Uhr Predigt.
Herr Stadtst. Ruchaber.
Lutherkirche.
10 Uhr Predigt.
Herr Stadtst. Auberer.
Dionysienhaus-Kapelle.
8 Uhr Abendgottesdienst.
Herr Stadtst. Greiner.

Ev. Vereinshaus, K 2, 10.
Sonntag.
Borm. 11 Uhr Sonntagsschule,
Nachm. 3 u. Ab. 8 Uhr biblischer Vortrag
von Stadtmisionar Goldermann.

Schweizingervorstand.
Freiherr's Rest. u. Haus 74-78.
Sonntag.
Nachm. 1 Uhr Sonntagsschule.
Nachm. 3 Uhr Bibelst.
Ab. 8 Uhr Gebet.
von Stadtmisionar Simon.

Katholische Gemeinde

Jesuitenkirche.
3. Sonntag nach Erscheinung 22. Jan.
6 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Missägen Gottesdienst.
7/10 Uhr Hauptgottesdienst (Predigt
und Amt).
11 Uhr Messe.
2 Uhr Christenlehre.
7/8 Uhr Gesper.
In der Schulkirche.
Sonntag.
9 Uhr Kindergottesdienst.
Im kath. Bürgerhospital.
Sonntag.
8 Uhr Singmesse.
4 Uhr Abendpredigt.
Antere kath. Pfarrei.
Sonntag.
Patroc. des hl. Sebastian.
7/8 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse.
7/10 Uhr feierl. Hochamt mit Predigt.
11 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Christenlehre.
7/8 Uhr Oetersonntag.
Während der Oetw wird jedes Abend
um 6 Uhr Andacht gehalten.
Kath. Kirche.
Sonntag.
7/10 Uhr Amt mit Predigt.

Alt-Kathol. Gemeinde.

Sonntag.
10 Uhr Gottesdienst.
Nach demselben Gemeindevorstellung
in der Synagoge. Delegirtenwahl für
Synode.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 22. Januar 1888,
Vormittags 10 Uhr:
im großen Casino-Saal R 1, 1.
Vortrag des Herrn Prediger Albrecht
aus Wiesbaden über das Thema:
„Petri Wort: Stehe auf, ich bin
ja auch ein Mensch.“
Der Zutritt steht Jedermann frei.
Der Vorstand.

Kirchen-Ansagen

der Stadt Ludwigschafen
In der Pfarrkirche
Samstag.
8 Uhr Beicht.
4 Uhr Salve.
Sonntag.
8 Uhr Beicht.
7/7 Frühmesse mit Homilie.
7/9 Uhr heil. Messe für die Schul-
kinder.
7/10 Uhr Predigt und Hochamt.
1 Uhr Christenlehre f. d. Knaben.
7/2 Uhr Christenlehre f. d. Mädchen.
2 Uhr Herr Maria Bruderschaft
Andacht m. Inf. Segen.
6 Uhr Rosenkranz-Gebet.
Mittwoch.
(Heil. Pauli Befreiung).
7 Uhr Hochamt mit sacrament.
Segen.
Während der Woche:
7/7 Uhr erste hl. Messe.
7/8 Uhr Pfarrmesse.
Donnerstag.
7 Uhr Engelamt.
9 Uhr hl. Messe.
In der katholische Hemdshol.
Sonntag.
7/9 Uhr hl. Messe für die Schul-
kinder.
7/10 Uhr Predigt und hl. Messe.
1 Uhr Christenlehre f. d. Knaben.
7/2 Uhr Christenlehre f. d. Mädchen.
2 Uhr Andacht.
6 Uhr Rosenkranz-Gebet.
Während der Woche:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
7/8 Uhr hl. Messe.

Jan. Verkündete.
12. Carl Joh. Jaf. Scholl, Spengler
u. Maria Ernestine Krieg.
12. Joh. Kloß, Docomotivführer u.
Carolina Christina Bleß.
12. Heimr. Gräber, Kaufmann u. Char-
lotta Eßwein.
12. Joh. Mart. Bekoth, Kupferschmied
u. Maria Herrmann.
13. Joh. Hübshmann, F.M. u. Bezo-
ronika Gehlein.
14. Jaf. Kirckem, Längermesler u.
Elisab. Krebs.
16. Joh. Mich. Dittor, Mechaniker u.
Jofefa Dauth.
16. Jaf. Phil. Sad, F.M. u. Sofia
Schöck.
16. Richard Weiser, F.M. u. Kath.
Paulina Keller.
16. Stefan Hartmann, Maurer u. Jo-
hanna Susanna Kusch.
16. Carl Jos. Nikolai, Cassier u.
Maria Friederike Hebelacker.
17. Friedrich Bechtel, Blechschmied u.
Kath. Wendel.
17. Emil Hirsch, Speibieur u. Anna
Louise Wlth. Klian.
Getraute.
14. Joh. Wilhelm, Schleifer m. Maria
Wilhelm.
14. Augustin Wendel, F.M. m. Karo-
lina Scharfenberger.
17. Hilarius May, Steinhauer m.
Anna Maria Bartholomä.
19. Joh. Konath, Tagner m. Eva
Kath. gen. Maria Bastian.
Geburten.
11. Ludwig, S. v. Emil Taylor, Bäder.
12. Anna Rogb. Kath. L. v. Konrad
Kirsch, Spengler.
11. Susanna Friederike L. v. Daniel
Büchel, Schuhm.
13. Katharina L. v. Pantray Weimer,
Schreiner.
12. Anna Elisabeth, L. v. Gustav
Ernst, Schlosser.
12. Carl, S. v. Mich. Remmels Sobol-
wasserfabrikant.
12. Christian Josef Christ, S. v. Bernh.
Nigert, Handelsmann.
9. Friedrich Wilhelm, S. v. Johann
Balt. Wlth. F. A.
12. Ludwig, S. v. Mich. Schreiner,
Kuchschmied.
12. Heinrich, S. v. Conrad Weber,
F.M.
13. Emilie.
15. Josef, S. v. Engelbert Hepp, F.M.
11. Edmund Richard, S. v. Jacob
Hoffmann, Kaufmann.
16. Georg Karl, S. v. Joh. Kauffer,
Tagner.
11. Friedrich, S. v. Ludwig Edel,
Schuhm.
11. Ernst Ludwig, S. v. Ernst Sig-
mund Rager, Kaufmann.
13. Friedrich Wlth. S. v. Wilhelm
Renges, Bäder.
14. Emma, L. v. Erhard Kortzen,
Schreiner.
17. Katharina, L. v. Severin Dent,
F.M.
17. Katharina.
17. Jakob, S. v. Jacob Woge, Schiffer.
18. Johann, S. v. Kath. Hof. Maurer.
18. August, S. v. Adam Chemann, F.M.
Gottfried Friedrich, S. v. Joh.
Gottfr. Hanemann, Steinhauer.
18. Phil. Heinrich, S. v. Andr. Kripp,
Schuhm.
17. Clara, L. v. Joh. Jaf. Sutter,
Dredschler.
13. Heinrich, S. v. Joh. Heus, Schiffer.
16. Johannes.
18. Clara Emilie, L. v. Dr. Karl
Emil Wlth. Kachel, Schmeier.
17. Heinrich, S. v. Joh. Schap. Meiser.
19. Frieda, L. v. Veit Schreiner, F.M.
16. Ludwig, S. v. Valent. Kuchschmied,
F.M.
Getraute.
12. Johann, 5 M. a. S. v. Carl
Scherr, Müller.
18. Carl, 4 J. 3 M. a. S. v. Joh.
Hoffmann, Küfer.
13. Frieda Marie, 6 M. a.
13. Carolina, 4 J. 9 M. a. L. v. Carl
Baumann, Zimmermann.
15. Joh. Jakob, 4 M. a. S. v. Joh. Ko-
lumban Verthardsgärtner, Schlosser
Marg. Schilg, 20 J. a. Hebr. v.
Gottfr. Hans Müller, F.M.
16. Anna Augusta, 4 M. a. L. v.
Leonh. Wlth. Dagezinter.

Jan. Verkündete.
14. Anna Marie, L. d. Zimmermann
Paul Dohmann, 6 J. 10 M. a.
14. Marg. L. d. Hilfsarbeiter Conrad
Karl, 1 J. 5 M. 14 T. a.
14. Anna Sofie, L. d. Steuerassessor
Joh. Böhrer, 4 M. 15 T. a.
15. Joh. Angelf. S. d. Rathsers Herm.
Bühn 11 J. 10 M. 13 T. a.
15. b. verch. Schuhm. Ant. Joh. Wöschel
81 J. 5 M. 15 T. a.
16. Johann S. d. Küstler Carl Seb.
Kiffel, 3 M. 4 T. a.
16. Carl Hein. S. d. Schreiners Heimr.
Schreier, 10 M. 16 T. a.

Jan. Geborene.
14. Anna Marie, L. d. Zimmermann
Paul Dohmann, 6 J. 10 M. a.
14. Marg. L. d. Hilfsarbeiter Conrad
Karl, 1 J. 5 M. 14 T. a.
14. Anna Sofie, L. d. Steuerassessor
Joh. Böhrer, 4 M. 15 T. a.
15. Joh. Angelf. S. d. Rathsers Herm.
Bühn 11 J. 10 M. 13 T. a.
15. b. verch. Schuhm. Ant. Joh. Wöschel
81 J. 5 M. 15 T. a.
16. Johann S. d. Küstler Carl Seb.
Kiffel, 3 M. 4 T. a.
16. Carl Hein. S. d. Schreiners Heimr.
Schreier, 10 M. 16 T. a.

Jan. Geborene.
14. Anna Marie, L. d. Zimmermann
Paul Dohmann, 6 J. 10 M. a.
14. Marg. L. d. Hilfsarbeiter Conrad
Karl, 1 J. 5 M. 14 T. a.
14. Anna Sofie, L. d. Steuerassessor
Joh. Böhrer, 4 M. 15 T. a.
15. Joh. Angelf. S. d. Rathsers Herm.
Bühn 11 J. 10 M. 13 T. a.
15. b. verch. Schuhm. Ant. Joh. Wöschel
81 J. 5 M. 15 T. a.
16. Johann S. d. Küstler Carl Seb.
Kiffel, 3 M. 4 T. a.
16. Carl Hein. S. d. Schreiners Heimr.
Schreier, 10 M. 16 T. a.

Jan. Geborene.
14. Anna Marie, L. d. Zimmermann
Paul Dohmann, 6 J. 10 M. a.
14. Marg. L. d. Hilfsarbeiter Conrad
Karl, 1 J. 5 M. 14 T. a.
14. Anna Sofie, L. d. Steuerassessor
Joh. Böhrer, 4 M. 15 T. a.
15. Joh. Angelf. S. d. Rathsers Herm.
Bühn 11 J. 10 M. 13 T. a.
15. b. verch. Schuhm. Ant. Joh. Wöschel
81 J. 5 M. 15 T. a.
16. Johann S. d. Küstler Carl Seb.
Kiffel, 3 M. 4 T. a.
16. Carl Hein. S. d. Schreiners Heimr.
Schreier, 10 M. 16 T. a.

Jan. Geborene.
14. Anna Marie, L. d. Zimmermann
Paul Dohmann, 6 J. 10 M. a.
14. Marg. L. d. Hilfsarbeiter Conrad
Karl, 1 J. 5 M. 14 T. a.
14. Anna Sofie, L. d. Steuerassessor
Joh. Böhrer, 4 M. 15 T. a.
15. Joh. Angelf. S. d. Rathsers Herm.
Bühn 11 J. 10 M. 13 T. a.
15. b. verch. Schuhm. Ant. Joh. Wöschel
81 J. 5 M. 15 T. a.
16. Johann S. d. Küstler Carl Seb.
Kiffel, 3 M. 4 T. a.
16. Carl Hein. S. d. Schreiners Heimr.
Schreier, 10 M. 16 T. a.

Jan. Geborene.
14. Anna Marie, L. d. Zimmermann
Paul Dohmann, 6 J. 10 M. a.
14. Marg. L. d. Hilfsarbeiter Conrad
Karl, 1 J. 5 M. 14 T. a.
14. Anna Sofie, L. d. Steuerassessor
Joh. Böhrer, 4 M. 15 T. a.
15. Joh. Angelf. S. d. Rathsers Herm.
Bühn 11 J. 10 M. 13 T. a.
15. b. verch. Schuhm. Ant. Joh. Wöschel
81 J. 5 M. 15 T. a.
16. Johann S. d. Küstler Carl Seb.
Kiffel, 3 M. 4 T. a.
16. Carl Hein. S. d. Schreiners Heimr.
Schreier, 10 M. 16 T. a.

Jan. Geborene.
14. Anna Marie, L. d. Zimmermann
Paul Dohmann, 6 J. 10 M. a.
14. Marg. L. d. Hilfsarbeiter Conrad
Karl, 1 J. 5 M. 14 T. a.
14. Anna Sofie, L. d. Steuerassessor
Joh. Böhrer, 4 M. 15 T. a.
15. Joh. Angelf. S. d. Rathsers Herm.
Bühn 11 J. 10 M. 13 T. a.
15. b. verch. Schuhm. Ant. Joh. Wöschel
81 J. 5 M. 15 T. a.
16. Johann S. d. Küstler Carl Seb.
Kiffel, 3 M. 4 T. a.
16. Carl Hein. S. d. Schreiners Heimr.
Schreier, 10 M. 16 T. a.

Jan. Geborene.
14. Anna Marie, L. d. Zimmermann
Paul Dohmann, 6 J. 10 M. a.
14. Marg. L. d. Hilfsarbeiter Conrad
Karl, 1 J. 5 M. 14 T. a.
14. Anna Sofie, L. d. Steuerassessor
Joh. Böhrer, 4 M. 15 T. a.
15. Joh. Angelf. S. d. Rathsers Herm.
Bühn 11 J. 10 M. 13 T. a.
15. b. verch. Schuhm. Ant. Joh. Wöschel
81 J. 5 M. 15 T. a.
16. Johann S. d. Küstler Carl Seb.
Kiffel, 3 M. 4 T. a.
16. Carl Hein. S. d. Schreiners Heimr.
Schreier, 10 M. 16 T. a.

Jan. Geborene.
14. Anna Marie, L. d. Zimmermann
Paul Dohmann, 6 J. 10 M. a.
14. Marg. L. d. Hilfsarbeiter Conrad
Karl, 1 J. 5 M. 14 T. a.
14. Anna Sofie, L. d. Steuerassessor
Joh. Böhrer, 4 M. 15 T. a.
15. Joh. Angelf. S. d. Rathsers Herm.
Bühn 11 J. 10 M. 13 T. a.
15. b. verch. Schuhm. Ant. Joh. Wöschel
81 J. 5 M. 15 T. a.
16. Johann S. d. Küstler Carl Seb.
Kiffel, 3 M. 4 T. a.
16. Carl Hein. S. d. Schreiners Heimr.
Schreier, 10 M. 16 T. a.

Jan. Geborene.
14. Anna Marie, L. d. Zimmermann
Paul Dohmann, 6 J. 10 M. a.
14. Marg. L. d. Hilfsarbeiter Conrad
Karl, 1 J. 5 M. 14 T. a.
14. Anna Sofie, L. d. Steuerassessor
Joh. Böhrer, 4 M. 15 T. a.
15. Joh. Angelf. S. d. Rathsers Herm.
Bühn 11 J. 10 M. 13 T. a.
15. b. verch. Schuhm. Ant. Joh. Wöschel
81 J. 5 M. 15 T. a.
16. Johann S. d. Küstler Carl Seb.
Kiffel, 3 M. 4 T. a.
16. Carl Hein. S. d. Schreiners Heimr.
Schreier, 10 M. 16 T. a.

Jan. Geborene.
14. Anna Marie, L. d. Zimmermann
Paul Dohmann, 6 J. 10 M. a.
14. Marg. L. d. Hilfsarbeiter Conrad
Karl, 1 J. 5 M. 14 T. a.
14. Anna Sofie, L. d. Steuerassessor
Joh. Böhrer, 4 M. 15 T. a.
15. Joh. Angelf. S. d. Rathsers Herm.
Bühn 11 J. 10 M. 13 T. a.
15. b. verch. Schuhm. Ant. Joh. Wöschel
81 J. 5 M. 15 T. a.
16. Johann S. d. Küstler Carl Seb.
Kiffel, 3 M. 4 T. a.
16. Carl Hein. S. d. Schreiners Heimr.
Schreier, 10 M. 16 T. a.

Jan. Geborene.
14. Anna Marie, L. d. Zimmermann
Paul Dohmann, 6 J. 10 M. a.
14. Marg. L. d. Hilfsarbeiter Conrad
Karl, 1 J. 5 M. 14 T. a.
14. Anna Sofie, L. d.

Zu verkaufen

Ein junger Bürsche sucht Stelle als Hausbursche oder Ausläufer. 808

Ein junger Mann, handfundi, gut empfohlen, sucht als Hausbursche oder Ausläufer Stelle. 817

Ein älterer Mann handfundi empfiehlt sich im Einfassieren und Reparaturen gegen mögliche Vergütung. Näheres im Verlag. 17869

Ein tüchtiger Feiger u. Maschinist mit guten Zeugnissen wünscht seine jetzige Stelle zu ändern. Näheres in der Exped. d. Bl. 178

Ein junger kräftiger Mann v. Lande welcher gut u. Fleißig umg. l. sucht Stelle als Hausknecht oder dergl. 179

Mehrere Mädchen suchen Stellen. 327

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein junger Bürsche sucht Stelle als Hausbursche oder Ausläufer. 808

Ein junger Mann, handfundi, gut empfohlen, sucht als Hausbursche oder Ausläufer Stelle. 817

Ein älterer Mann handfundi empfiehlt sich im Einfassieren und Reparaturen gegen mögliche Vergütung. Näheres im Verlag. 17869

Ein tüchtiger Feiger u. Maschinist mit guten Zeugnissen wünscht seine jetzige Stelle zu ändern. Näheres in der Exped. d. Bl. 178

Ein junger kräftiger Mann v. Lande welcher gut u. Fleißig umg. l. sucht Stelle als Hausknecht oder dergl. 179

Mehrere Mädchen suchen Stellen. 327

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

Ein noch erhaltener Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen, auch eine Bettlade mit Matrize. G 7, 17, 4 St. 1031

F 8, 5 Ringstraße, Hochparterre 8 Zimmer, eingerichtetes Wohnzimmer etc. per 15. Juni oder später zu vermieten. 699

G 6, 23 1 Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör auf 15. Februar zu verm. 298

G 7, 27 2 Zim., und Küche zu verm. 14864

G 9, 2 Mansardenwohnung, zwei Zimmer, gegen die Straße, und Küche, Keller und Speicher sofort zu vermieten. Näh. 3. Stod. 717

G 9, 2 abgeglichener 3. Stod 2 5 Zimmer und Küche, Magdalkammer u. Zubehör zu verm. Näheres G 9, 2, 3. Stod. 718

G 9, 15 2. Stod, 2-3 Zimmer mit Küche zu verm. 17985

J 1, 15 1 Zimmer mit Kammer sofort zu verm. 695

J 2, 16 1 kleine Wohnung Keller u. Speicher sof. ob. bis 1. zu vermieten. 638

J 7, 8 1 Gaupenwohnung sofort zu vermieten. 848

K 1, 6 breite Straße, eine schöne Parterre Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör per 15. April zu vermieten. 835

K 2, 11 schöne abgeglichene Wohnung billig und sofort beziehbar. 10583

K 4, 1 2. St. 2 große helle 2 Zimmer an eine kleine bessere Familie zu verm. 17976

K 4, 8 1 parterre Wohnung zu vermieten. 831

L 4, 16 8 Zimmer, Küche und Zubehör per April zu verm. Näh. 1. Stod. 827

L 12, 9b eine elegante Wohnung, 5 Zimmer u. zu vermieten (auch ein Souverain als Magazin, Trockenplatz etc.). Näheres Parterre daselbst. 88

L 14, 5a 3. Stod, 7 Zimmer, Küche mit Zubehör zu vermieten. 957

M 3, 9 eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten und eine Balkenwohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie ein Lagerplatz von 250 M. z. v. 828

N 4, 4 2. Stod, 5 Zimmer, Küche mit Zubehör per 1. März zu vermieten. Näheres J. Gräber, parterre. 300

O 7, 16 1 hochj. Parterre-Wohnung, 7 Zimmer mit sämtlichem Zubehör ist per 1. April zu verm. Näheres M 5, 4, 2. St. 197

P 1, 3 Breitestraße, ein zweiter Stod zu vermieten. Näheres P 1, 12. 96

P 5, 23 ist der 2. Stod, bestehend in 10 Zimmer nebst Keller u. Speicher sof. bez. zu v. 1061

P 7, 14 Weg. 4 Stod, 7 Zimmer mit allem Zubehör, Wasser, etc., 2 Balkone gegen die Straße, Anlagen und die Gartstraße auf 1. März 1888 zu vermieten. 17251

Q 3, 19 Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und Keller sofort oder später zu verm. 198

Q 5, 13 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör (Vorbauhaus) zu verm. 77

In sit. Q 7, 26 zu vermieten:

1. Die Wohnung im 2. Stod, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speichers- und Kellerräumen etc. bestehend. 158

2. Ein hübsches ge. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthaltend. 158

S 4, 15 3. Stod, abgeglichene Wohnung zu v. 201

T 2, 4 2. Stod, in gutem Haus eine hochparterre Wohnung 4 ebent. 5 Zimmer Küche und allem Zubehör auch als Weichstücker für ein-gros per Ende März zu verm. 440

T 6, 1b 1 sch. abgegl. Wohnung, 3 Zim. u. Küche sammt Zubehör zu verm. 206

T 6, 6 1. St., Seitenb., 1 Wohnung, 2 Zimmer u. Küche sofort oder 1. Febr. zu verm. 99

U 6, 2b Neubau, die Parterre-wohnung Preis M. 500 und eine hübsche Wohnung im Seitenbau für 400 M. per 1. April zu vermieten. Näheres U 6, 2 im zweiten Stod. 418

Z 6, 1 1 Ringstraße, 4 Zimmer, Küche etc. mit schöner Aussicht auf den Redar zu verm. 963

Z 9, 48 2 Zimmer, Alkov., Küche und Zubehör zu vermieten. 1

ZD 2, 7 neuer Stadth. Gaupen-wohnung, 8 Zimmer u. Küche sehr billig zu verm. 17975

ZE 1, 1 1/2 Redargärten sind Wohnungen zu vermieten. 807

ZJ 1, 1 mehrere kleine Wohnungen, sowie Laden mit Wohnung zu vermieten. 17677

Schwefingerstraße 70 bis 72. Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Wasserleitung, Keller und Zubehör zu verm. 830 Konrad Schäfer, Erben F 8, 17.

Schwefingerstraße Nr. 80. Abgeschlossen geräumige Wohnungen mit schöner Aussicht, drei Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Keller, Speicher, Waschküche etc. 17906

Schwefingerstraße 125 1/2, 2. St., 4 Zimmer und Balkon zu verm. 5

Ein großes unmöbl. Zimmer an eine Person oder an 2 stille Leute sofort zu vermieten. 17830

Näheres P 2, 3 1/2, 2. St.

Eine schöne Wohnung mit Gas- u. Wasserleitung zu vermieten. 879

Ernst Sigmann, Schwefingerstraße 16.

Im zweiten Stod eine abgeglichene Wohnung, 5 Zimmer, große Küche mit Wasserleitung, großem Speicher und Keller, auf 1. April beziehbar, zu vermieten. Näheres im Verlag. 326

Ein freundliches Zimmer zu verm. Näheres im Verlag. 421

Eine freundliche Wohnung 3 Zim. und Küche, auch Geschäftsplatz und Werkstätte bis Mai zu vermieten. Näheres im Verlag. 420

Eine schöne Mansardenwohnung 5 Zimmer, Küche, Zubehör sofort zu vermieten. Näh. N 3, 13 parterre. 408

Dritter Stod, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 908

Näheres F 5 No. 12.

Elegante Beletage

sofort oder April beziehbar zu vermieten. Näh. M 4, 4. 16872

Eine Wohnung, 2 Zimmer im Hinterhaus an ruhige anständige Leute per Januar zu verm. Näheres Moritz Schleginger, Q 2, 23. 865

Zu vermieten.

Eine abgeglichene große Wohnung bestehend aus 8 Zimmer u. Zubehör im 4. Stod ist per 17. März, u. eine kleinere Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör parterre per Ende Januar Z 2, 13.

Letztere eignet sich zu einem Bureau. Näh. beim Hausmeister. 17780

Möblierte Zimmer

C 2, 7 3. Stod, schön möbl. Zimmer an einen Herrn per 1. Februar zu vermieten. 1060

C 7, 15 Parterre ist ein oder zwei möblierte Zim. z. v. 708

C 7, 15 2 Tr. sehr gut möbl. Z. zu 20 M. pr. Mon. 299

E 2, 3 3. St. Pension für israel. jung. Mann, sofort oder 1. Februar c., monatlich M. 45.--, freundlich, gut möbl. Zimmer, auf Straße gehend. 880

E 2, 16 nächst den Planen ein gut möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu verm. 888

E 3, 7 3. St. ein schön möbliertes Zimmer an 1 oder 2 ordentl. Herren sofort zu verm. 696

E 8, 12 3 Stod. Ein fein möbl. Zimmer sof. an 1 anst. Herrn zu verm. 964

F 4, 14 3. Stod, 1 möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sofort billig zu verm. 17983

F 4, 18 2. Stod, 3 schön möbl. Zimmer ganz oder getheilt zu vermieten. 345

F 7, 16 1/2 nächst der Ringstraße, 2 2 ineinandergehende, schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn bis 15. Januar zu verm. 98

F 6, 3 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 10

Bordeaux-Weine

vom Hause Wwe. Th. Lepiller in Bordeaux.
à M. 1.—, M. 1.20, M. 1.50 bis zu M. 3.50 pr.
Flasche empfiehlt

garantirt rein

J. H. Kern, C 2, 11.

Unser diesjähriger Inventur-Ausverkauf

beginnt Montag, den 23. Januar.

Alle noch vorrätigen Artikel der Winter-Saison werden zu Inventur-Preisen verkauft.

Wir machen auf nachstehende Artikel besonders aufmerksam:

Große wollene Umschlagtücher mit Seide durchwirkt in neuen Mustern und Farben, früherer Preis M. 6.50, jetzt M. 4.50.

Wollene Damen-Capotten für Concert und Theater, früherer Preis M. 5.50, jetzt M. 2.—

Chenille- & Peluche-Schulter-Kragen, früherer Preis 4—6 Mark, jetzt 2—3 Mark.

Kinder-Capotten per Stück M. 1.— bis 1.50.

Wollene Velours-Unterröcke mit Garnitur per Stück M. 2.—

Winter-Trikottailen per Stück M. 2.80.

Wollene Damen-Westen per Stück M. 1.—. Wollene Herren-Westen per Stück M. 3.—.

Ballstoffe mit Gold und Silber durchwirkt per Meter M. 1.—

Gestickte Tüllvolants crème und farbig, 100 cm. hoch, per Meter M. 1.—

Ballatlasse in guter Waare von 70 Pfg. an.

Ballstrümpfe in allen hellen Farben, per Paar 20 Pfg.

Ballhandschuhe 6 Knopf lang 50 Pfg.

Soutache-Garnituren in allen Farben per Stück M. 1.10.

Nouveauté: 2farbige Cordel-Galons per Mtr. 3 M., Goldborden auf Atlas und Flanell gestickt.

M. HIRSCHLAND & Co., Mannheim, P 2, 1.

Gebrüder Hirsch

Lit. D 3 No. 7
an den Planken.

MANNHEIM

Lit. D 3 No. 7
an den Planken.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst mitzutheilen, daß wir unser am hiesigen Plage seit 26 Jahren bestehendes

Seiden-, Manufactur-, Modewaaren- und Damen-Confections-Geschäft

der Firma:

Moritz Kahn aus Frankfurt a. M.

übertragen haben.

Für das uns seither in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitten wir solches auch der neuen Firma bewahren zu wollen und
zeichnen Hochachtungsvoll

Gebrüder Hirsch.

P. P. Die Liquidation der Ausstände übernimmt unser Herr Moritz Hirsch.

Auf vorstehende Mittheilung höflich begütig nehmend, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das von der Firma Gebr. Hirsch übernommene
Geschäft in Verbindung mit meinem Hause in Frankfurt a. M. unter der Firma:

Moritz Kahn vorm. Gebrüder Hirsch

weiterführe und stets bemüht sein werde, das Vertrauen der geehrten Kundschaft zu rechtfertigen.

Montag, den 23. Januar l. J.

beginnt der Verkauf sämtlicher übernommener Waarenvorräthe, welche bekanntlich aus den reellsten und besten Qualitäten bestehen, und dauert derselbe nur
bis zum Anfang der neuen Frühjahrs-Saison, um zu derselben mit einem vollständig neu assortirten Lager beginnen zu können.

Sämmtliche Waaren werden, um schnell damit zu räumen, ohne Rücksicht auf ihren eigentlichen Werth, zu ganz
außergewöhnlich billigen Preisen, weit unter den Inventur-Preisen abgegeben.

Hochachtungsvoll

898

Moritz Kahn

vorm. **Gebrüder Hirsch**

Mannheim: St. D 3 No. 7, an den Planken.

Frankfurt a. M.: Hasengasse 2.